MODERNE BAUFORMEN

MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR UND RAUMKUNST

JAHRGANG XXVI HEFT 10

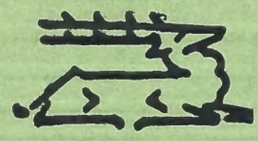
19 27

OKTOBER:

Josef Hoffmann, Wien, und seine Schule. Typen von Landhäusern und Siedlungen · **Neue Wiener Innenräume.** Kunstschau Wien 1927, Musterzimmer der Gemeinde Wien, Privathäuser · **Von der Werkbund-Siedlung in Stuttgart.** Reihenhäuser, Wohnraumeinrichtungen, Grundrisse

Farbige Raumbilder von Franz Kuhn, Otto Niedermoser, Hans Vöth, sämtlich in Wien. Mitteilungen aus der Fachwelt: Schiebefenster-Konstruktion; Spiegel- und Opakglas

VERLAG JULIUS HOFFMANN
STUTTGART

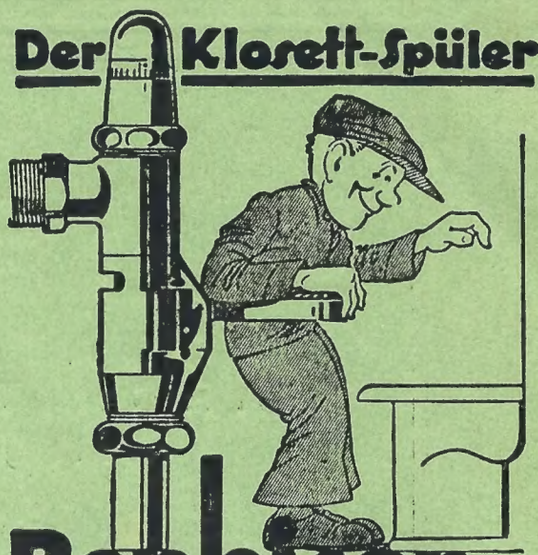


STUTTGARTER MÖBELFABRIK
GEORG SCHÖTTLE

Sorgfältig ausgeführte Möbel und Innen-Ausstattungen aus gepflegten Hölzern nach eigenen und fremden Entwürfen. Ständige Ausstellung fertiger Wohnräume

STUTTGART, EBERHARDSTR. 65
gegenüber dem früheren Petersburger Hof

Der Klosett-Spüler



Benkiser
Eine glänzende Lösung!

DLW

LINOLEUM

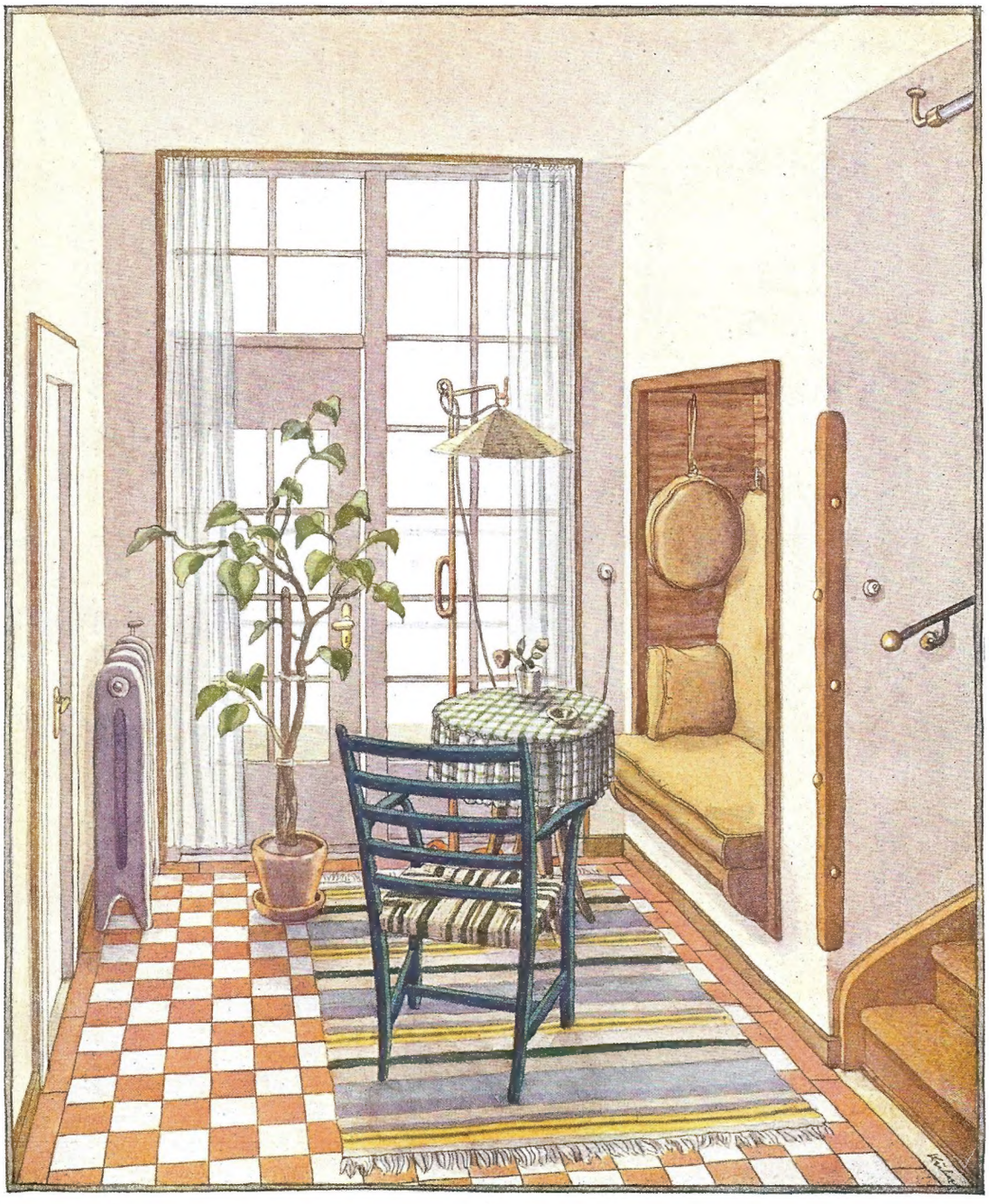
DER IDEALE FUSSBODENBELAG

dauerhaft leicht zu reinigen hygienisch fußwarm schalldämpfend

in hohem Maße wirtschaftlich

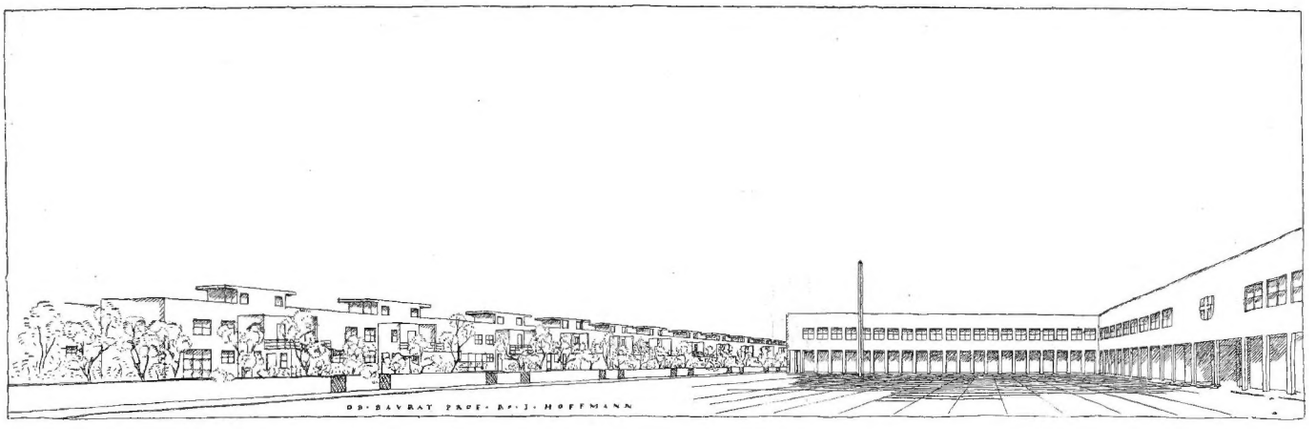
DEUTSCHE LINOLEUM-WERKE A-G

Werke: BIETIGHEIM bei Stuttgart / ANKER, HANSA, SCHLÜSSEL (Delmenhorst) / MAXIMILIANSAU / CÖPENICK und VELTEN



Architekt Franz Kuhn, Wien

Flurecke in einem Landhaus



Architekt Oberbaurat Prof. Dr. h. c. Josef Hoffmann, Wien
Projekt für die Siedlung N. Ansicht vom Versammlungsplatz (1923)

JOSEF HOFFMANN UND SEINE SCHULE

Als ich vor wenigen Jahren die Ehre hatte, das Bilderheft, womit die modernen holländischen Architekten den Wiener Meister zu seinem 50. Geburtstag feiern wollten, zu redigieren, wurde von maßgebender Seite gewünscht, daß die Sondernummer tunlichst viele Aufnahmen des Palais Stoclet in Brüssel enthalten solle. Und so ist es auch geschehen. Meine Hinweise auf andere, weniger bekannte, aber gewiß nicht weniger bedeutende Werke des Künstlers hatten nur mäßigen Erfolg. Denn sie begegneten der eingewurzelten Meinung: „Uns ist er der Meister des Stoclet-Hauses".

So ergeht es Hoffmann auch heute noch. Er wird bei lebendigem Leib den eigenen Ruhm nicht los. Auch heute gilt er noch in weitesten Kreisen nicht nur des entfernteren Auslandes als der Mann des Stoclet-Hauses, der Ausstellungshallen von Rom und Köln, des seither niedergebrannten Landsitzes in Winkelsdorf, der Villen Ast und Skywa im Wiener Cottage. Die Vorstellungen, die sein Name hervorruft, zielen noch immer auf Festliches. Was er schon damals an einfachen reinen Bauwerken von allgemeinem Wert geplant und verwirklicht hat, kann dagegen nicht aufkommen. Noch weniger seine jüngste, auf solchen Voraussetzungen beruhende Entwicklung zur schlichten sozialen Form. Man geht an ihr vorüber oder man verleugnet sie.

Hier ist sie zu sehen. Und mit ihr die im Geiste des Lehrers verjüngte Schule.

Voran geht der Entwurf Hoffmanns für die Siedlung „Neustraßäcker". Gegenüber dem geschlossenen, flach gedeckten Eingangsbau mit durchlaufender Pfeilerlaube zu ebener Erde öffnet sich der Ausblick auf die Gartenhäuser. In der ununterbrochenen Reihe treten je zwei Häuserpaare durch ihren vorspringenden Balkontrakt und das doppelseitige Schirmdach hervor. Die Kette bleibt erhalten, aber Glied folgt auf Glied, der ruhige Zusammenschluß wird unterstimmig bewegt, so wie es innerhalb einer solchen mittelständischen Siedlungsgemeinschaft die Rücksicht auf das Eigenhaus der Familie verlangt. Der Eindruck ist leicht und landschaftlich, man denkt an Pavillons. Die Grundrisse befestigen diesen Eindruck. Denn wiewohl die überbaute Fläche nur karg zugemessen ist, schaffen sie in allen Etagen luftige Räumlichkeit. Im Souterrain: Keller und Waschraum; im Parterre: der vereinigte Wohn- und Speiseraum, im Winkel geführt und dadurch auch mit gesonderten Sitzecken versehen, gegen die Gartenterrasse breit geöffnet, — daneben die Küche, aus der es in den vorstoßenden Anbau mit Speisekammer und Kleinstall geht; im ersten Stock: die Schlafräume, an die nun wieder im rechten Winkel das Bad und der windgeschützte Balkon schließen; endlich das flache Dach mit dem Seitenschirm zum Schutz gegen Sonne und Regen.

Bis hier hinauf ist es eine lebendig regulierte, nach außen aufgeschlossene Form, in der Haus und Landschaft ineinander aufgehen. Wer das besondere Gefühl des Meisters für die leicht bewegte Wiener Atmosphäre, wer Anlagen von der Art seiner Heilstätte in Purkersdorf kennt, dem wird diese Siedlungsform nicht unerwartet erscheinen.

Aber zugleich beweist sie ihre erstaunliche Fruchtbarkeit in den Versuchen der Schüler. Und erst das läßt ihre ganze Bedeutung erkennen. Denn wie verschieden auch die Lösungen sein mögen, welche die jungen Begabungen für Einzeltypen und Reihenhäuser, für Ein-

Maßstab: 1 : 200

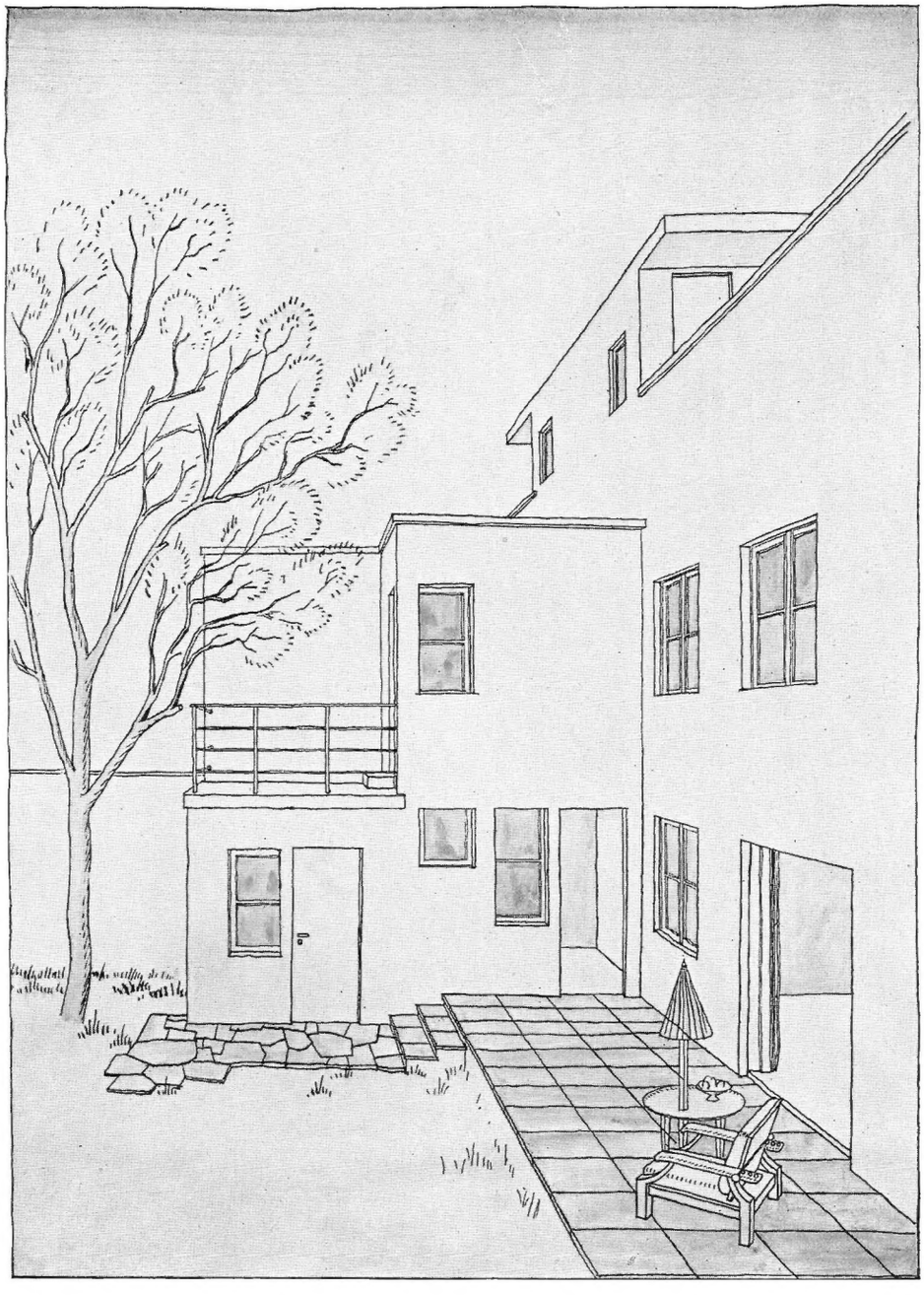
Architekt Oberbaurat Prof. Dr. Josef Hoffmann, Wien
Reihenhaustype für die Siedlung N.

familien- und Landhäuser, endlich für außerordentliche Zwecke — z. B. das Bootshaus des Ruderklubs in Zagreb — gefunden haben, grundsätzlich kommen sie alle aus der Lehre Hoffmanns, die hier ihre klärende und keimspendende Kraft sinnfällig bekundet.

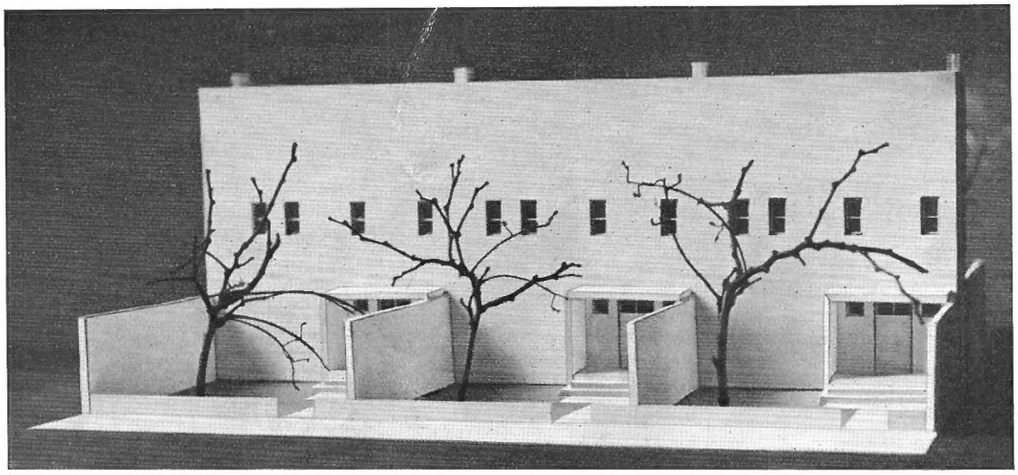
Ihre Modelle stimmen in den besten, wesentlichen Eigenschaften mit seinen Gedanken überein. Man achte darauf, wie bei den Siedlungshäusern mit dem Mindestmaß von 35 m² freie Beweglichkeit, bei der Villa mit 63 m² ein gewisses Maß von räumlicher Noblesse erzielt wird; wie bei der wiederkehrenden Abfolge von Wohn- und Wirtschaftsräumen im Erdgeschoß und Schlafzimmern im Oberstock die Figuration wohl wechselt, aber der funktionelle Zusammenhang gewahrt bleibt; wie die gewürfelte Form aus dem Grundriß hergeleitet wird, die geschlossenen Mauern und die Fensteröffnungen den Wetterrichtungen folgen; wie endlich alle Stufen der Häuser mit ihren Terrassen und Balkonen bis hinauf zu den Flächen und Nischen der Dächer dem Luft- und Sonnenleben dienen, der Lebensfrische, der Lebensfreude, einem klaren, klugen Lebenssinn — und wird schon an diesen Merkmalen im Versuch der Schüler den Geist des Führers verspüren.

Damit will nicht gesagt sein, daß durch diese gemeinsame Grundlegung die Eigensprache der jungen Talente behindert werde. Wo sie vorhanden ist, kommt sie zu ihrem Ausdruck. Man vergleiche etwa nur das Landhaus von Panigl mit dem andern für Ragusa von Ulrich und verweile bei dem Bootshaus desselben Autors. Man wird in den dargebotenen Proben unschwer nicht nur die Charaktere der Urheber, sondern auch die Gegenden ihrer Herkunft erkennen. Die jungen Begabungen sorgfältig zu hüten und zu entwickeln, aber auch mit seiner reifen Einsicht zu umzäunen, ist immer das Ziel des Lehrers Hoffmann gewesen. Und ist es auch heute.

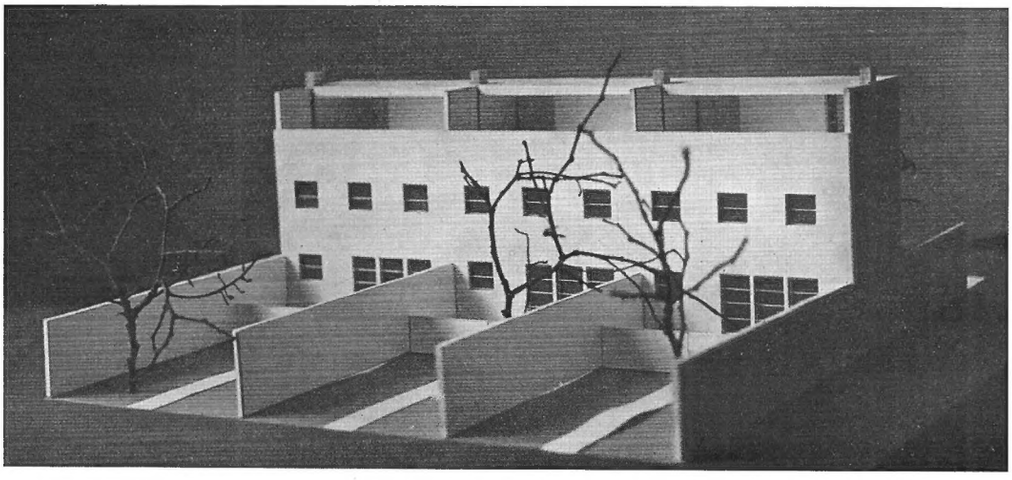
Immer hat er das Recht der Jugend, des nachrückenden Geschlechts, des neuen reinen Lebens in der Kunst selbstlos und leidenschaftlich verteidigt. Die Jugend dankt es ihm, indem sie sich zu Taten anschickt, die unverlierbar seines Wesens Spuren tragen. *M. E.*



Architekt Oberbaurat Prof. Dr. Josef Hoffmann, Wien
Gartenansicht der Reihenhaustype für die Siedlung N.



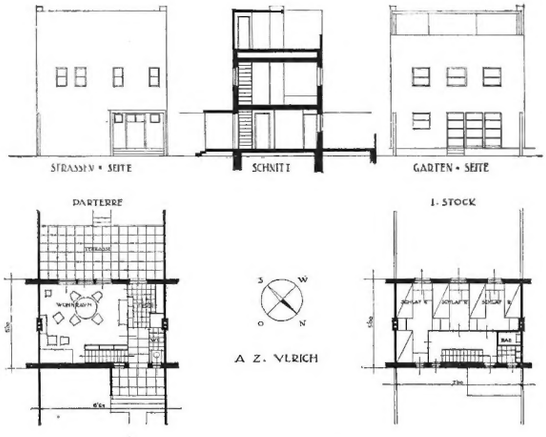
Straßenseite



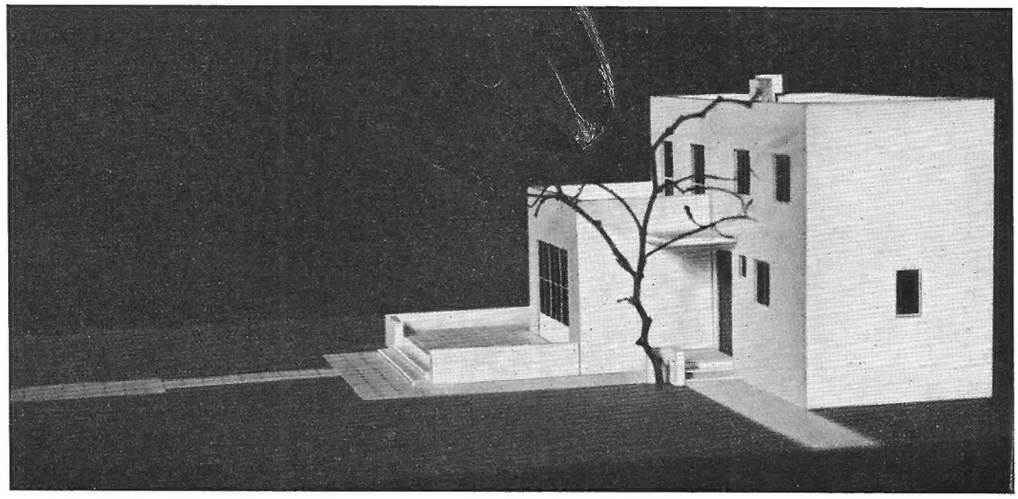
Gartenseite

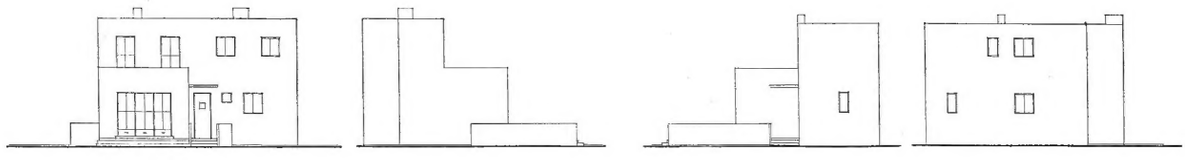
Anton Z. Ulrich

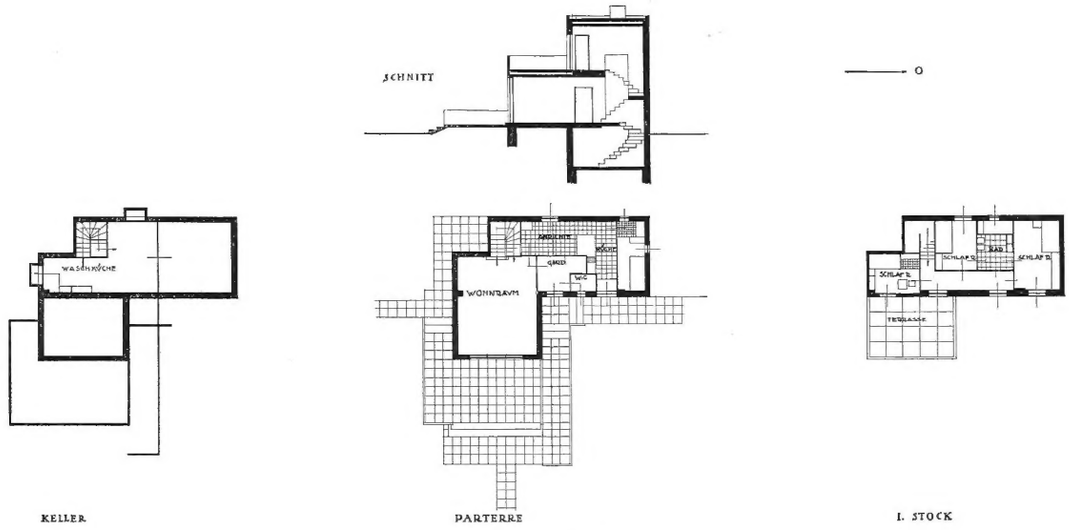
Entwurf für eine Reihenhaustype (35 m² verbaute Fläche)
Fachklasse für Architektur Oberbaurat Prof. Dr. Josef Hoffmann, Wien



Maßstab: 1 : 400





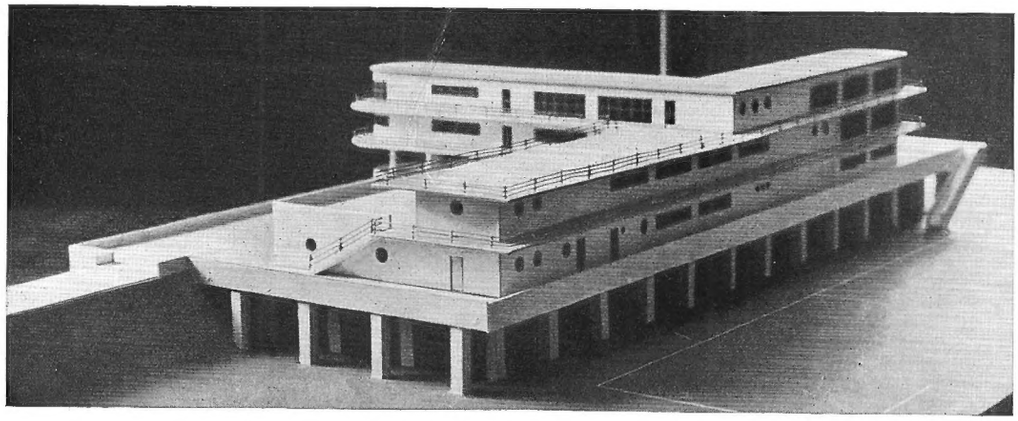


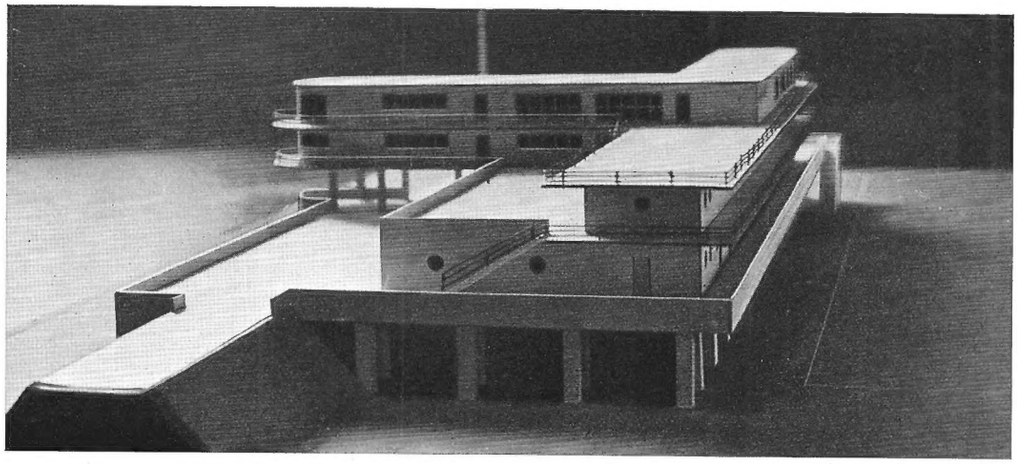
Maßstab: 1 : 400

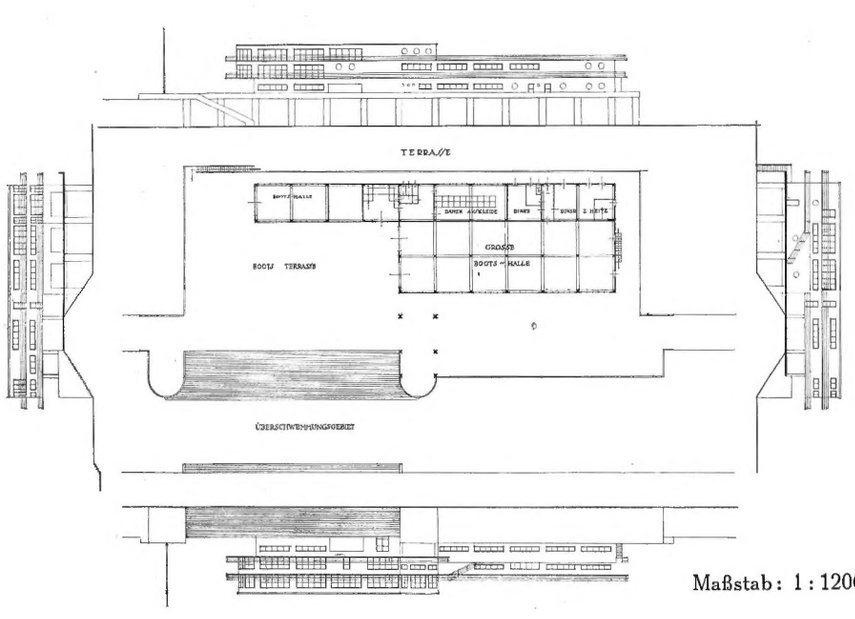
Anton Z. Ulrich

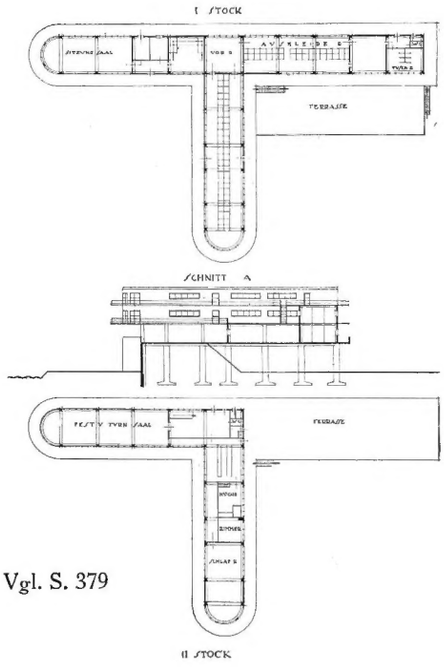
Entwurf für ein Einfamilienhaus (63 m² verbaute Fläche)

Fachklasse für Architektur Oberbaurat Prof. Dr. Josef Hoffmann, Wien



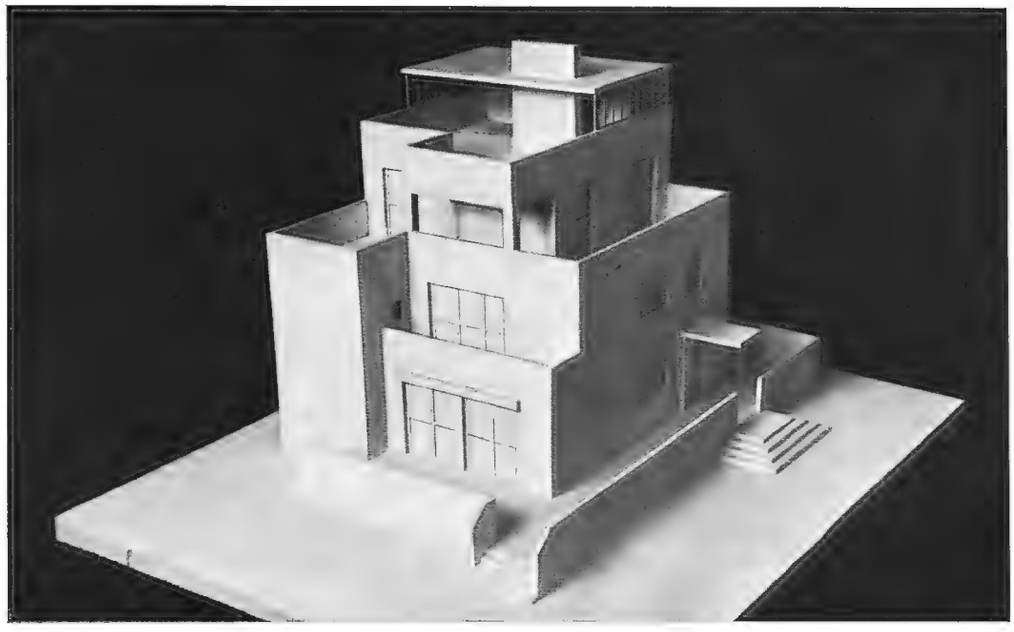






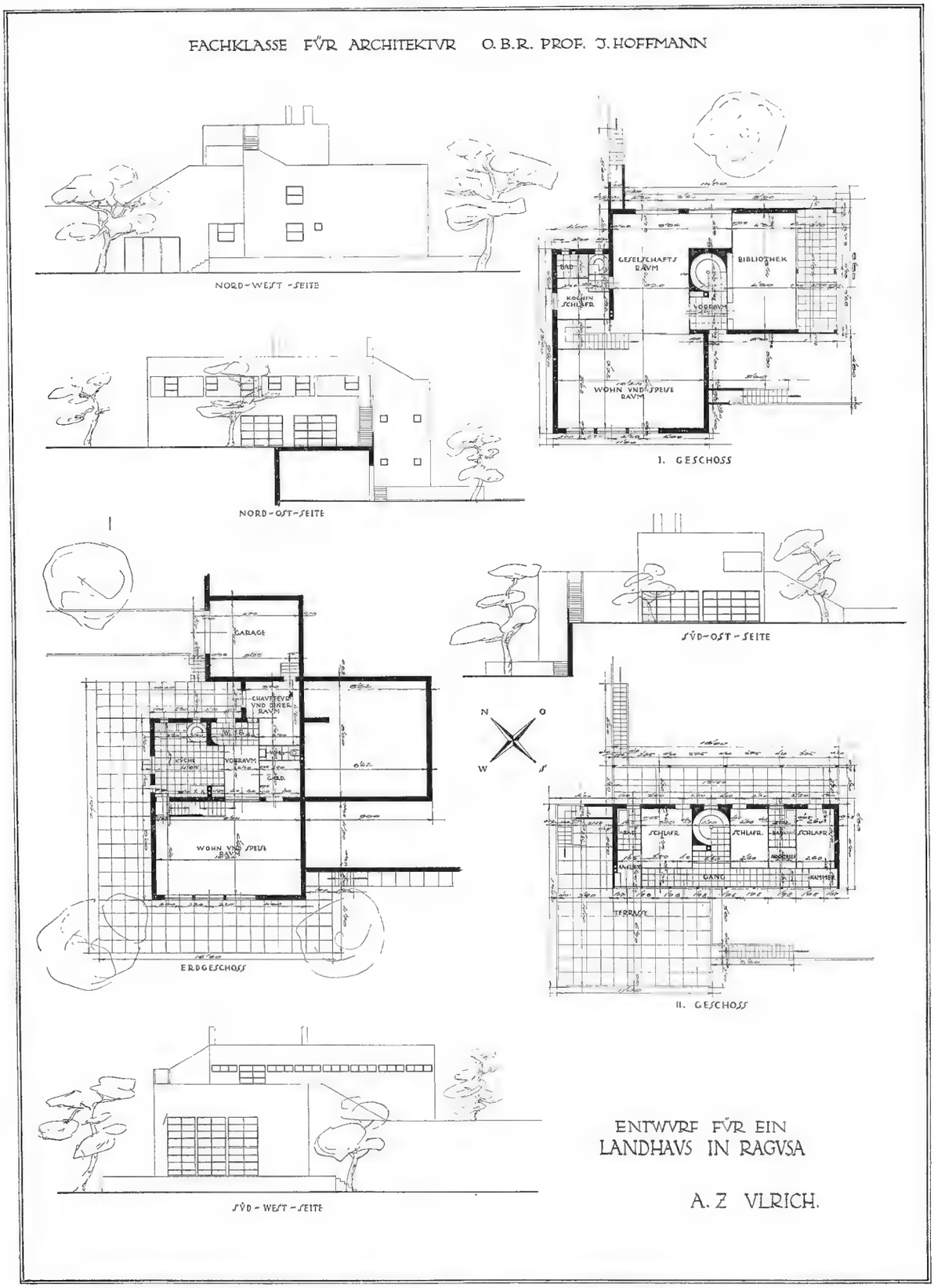
Maßstab: 1 : 1200 Vgl. S. 379

Anton Z. Ulrich
Entwurf für ein Klub- und Bootshaus des Zagreber Ruderklubs H. V. K.
Fachklasse für Architektur Oberbaurat Prof. Dr. Josef Hoffmann, Wien
Seitenansichten und Grundriß auf der gegenüberliegenden Seite



Karl Panigl
Entwurf für ein Landhaus (80 m² verbaute Fläche)
Fachklasse für Architektur Oberbaurat Prof. Dr. Josef Hoffmann, Wien

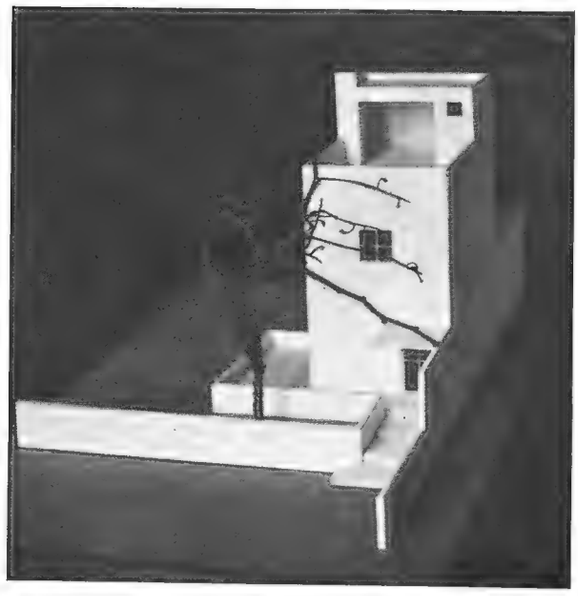
Anton Z. Ulrich
Entwurf für ein Landhaus in Ragusa
Fachklasse für Architektur Oberbaurat Prof. Dr. Josef Hoffmann, Wien

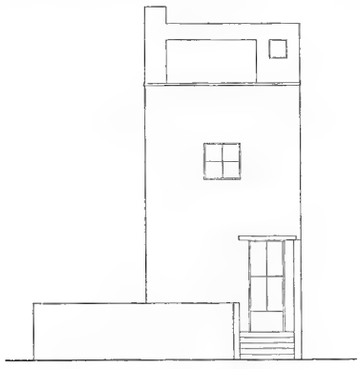


Maßstab 1 : 200

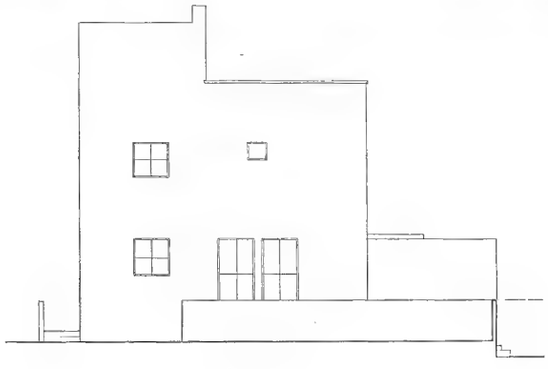
Anton Z. Ulrich

Entwurf für ein Landhaus in Ragusa

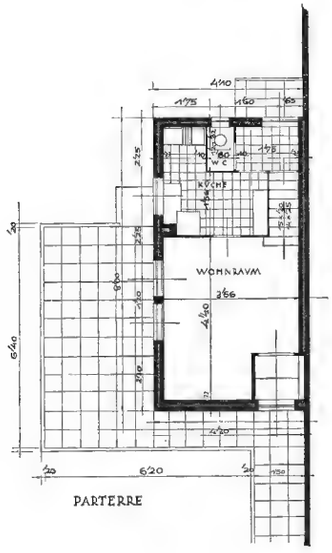




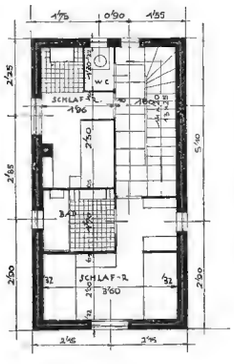
OST- SEITE



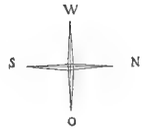
SÜD-SEITE



PARTERRE



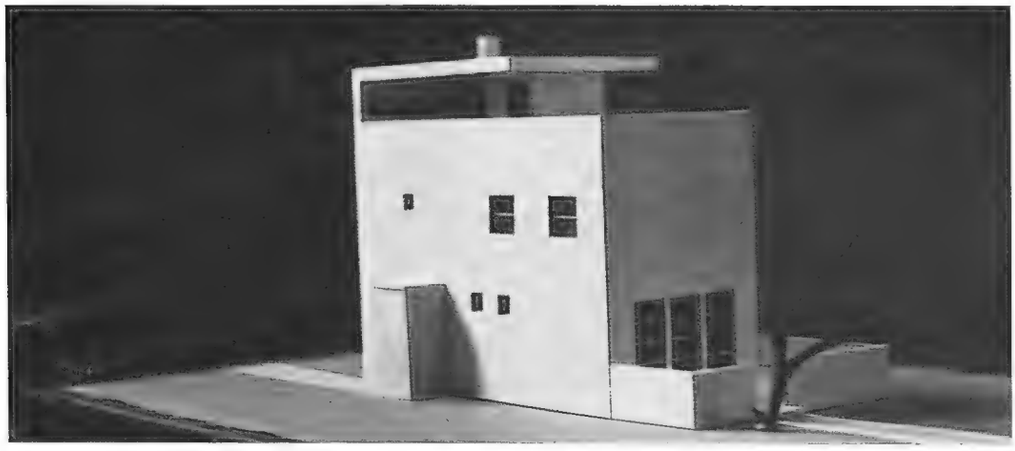
1. STOCK

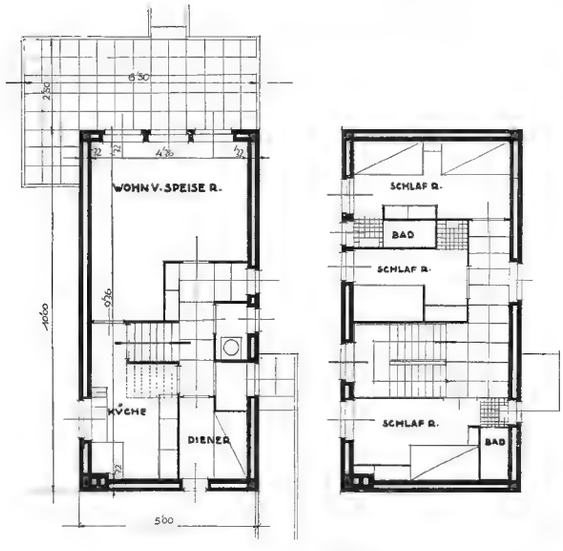


Maßstab: 1 : 200

Anton Z. Ulrich
Entwurf für eine Siedlungstype (35 m² verbaute Fläche)
Fachklasse für Architektur Oberbaurat Prof. Dr. Josef Hoffmann, Wien

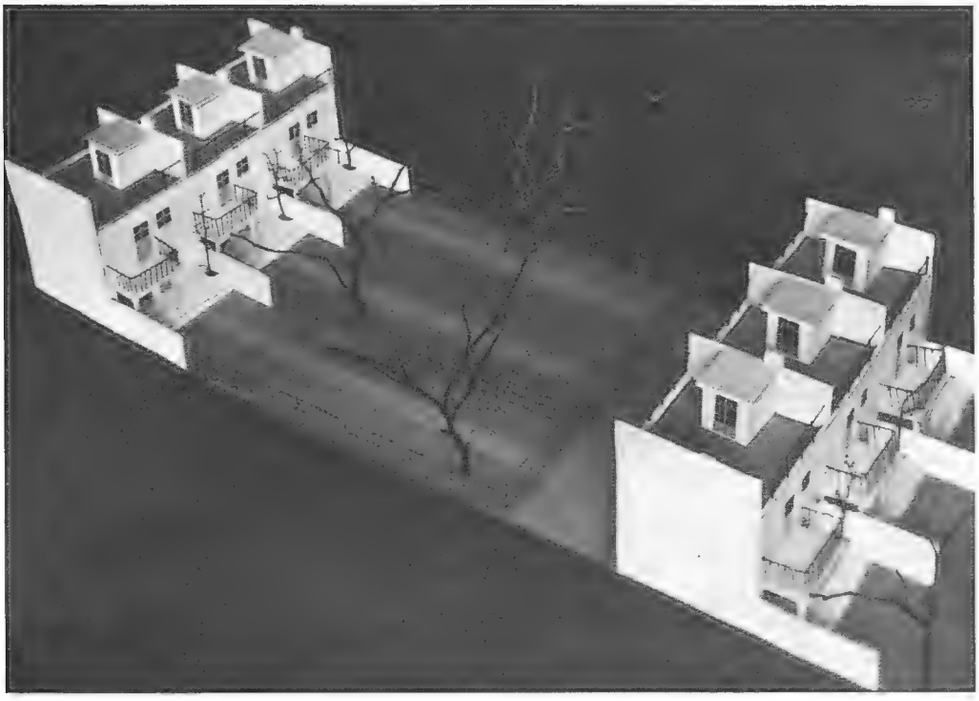
Karl Panigl
Entwurf für ein Landhaus. Fachklasse für Architektur Oberbaurat Prof. Dr. Josef Hoffmann, Wien





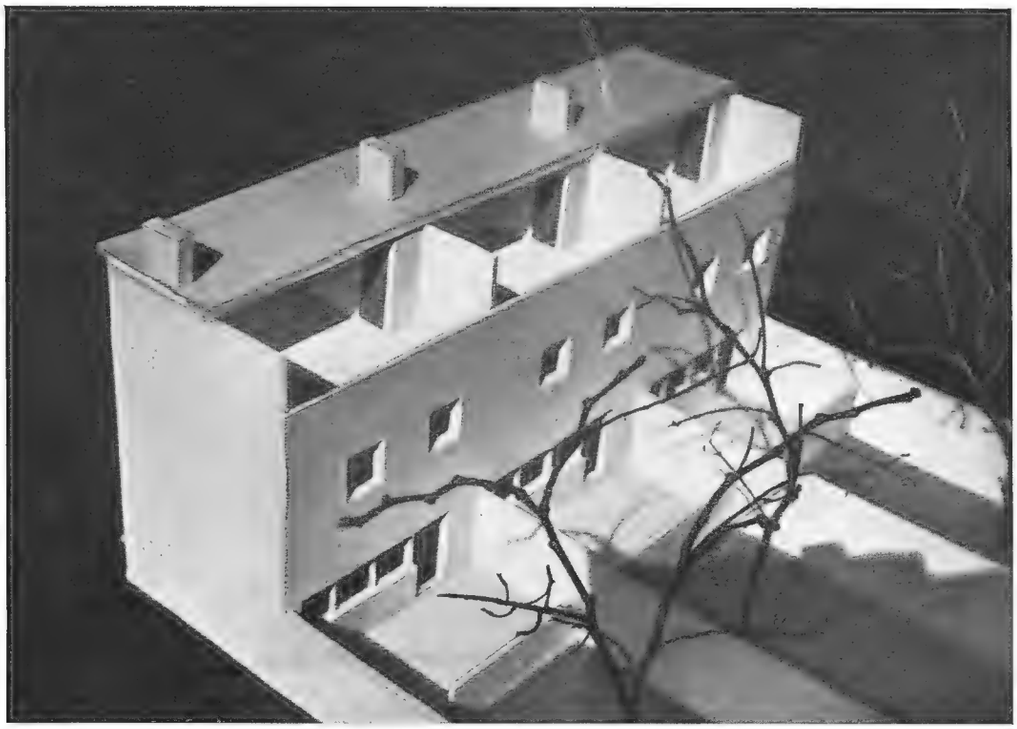
Maßstab: 1 : 200

Anton Z. Ulrich
Entwurf für eine Siedlungstype (50 m² verbaute Fläche) mit Grundrissen sowie Entwurf für ein Einfamilienhaus (100 m² verbaute Fläche)
Fachklasse für Architektur Oberbaurat Prof. Dr. Josef Hoffmann, Wien

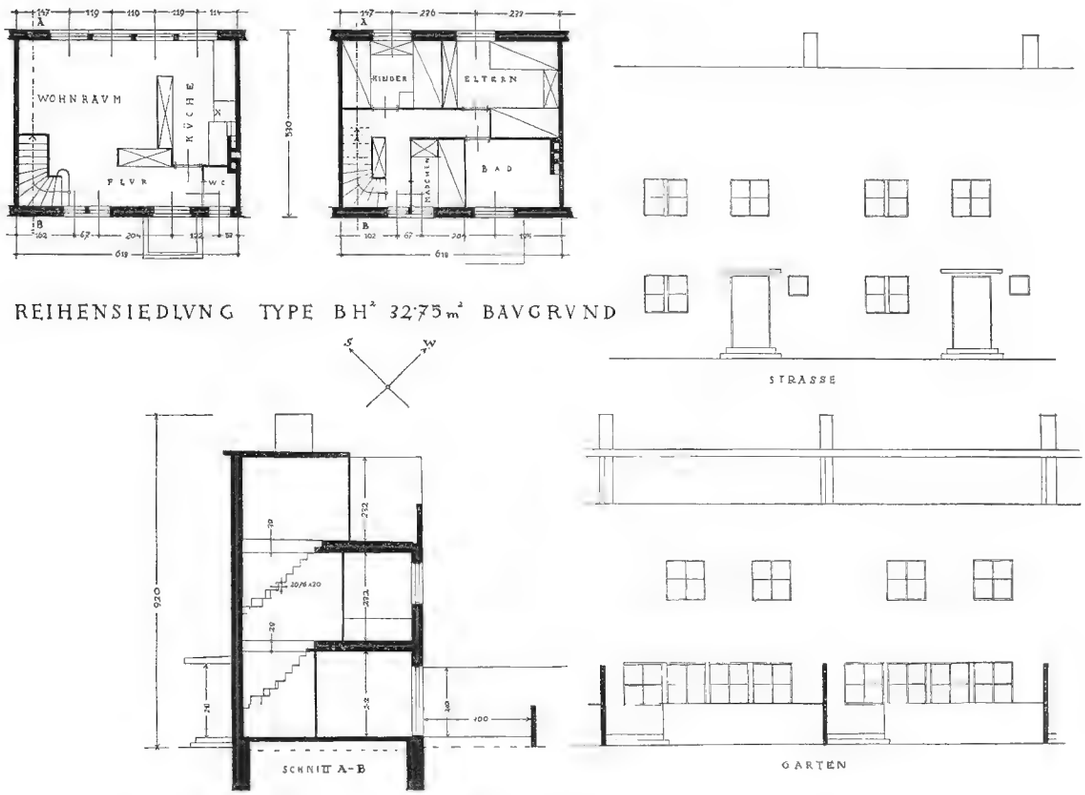


A. Fischer

Type für eine Reihenhaussiedlung (verbaute Fläche 35 m²). Je drei zusammengebaute Häuser
Fachklasse für Architektur Oberbaurat Prof. Dr. Josef Hoffmann, Wien



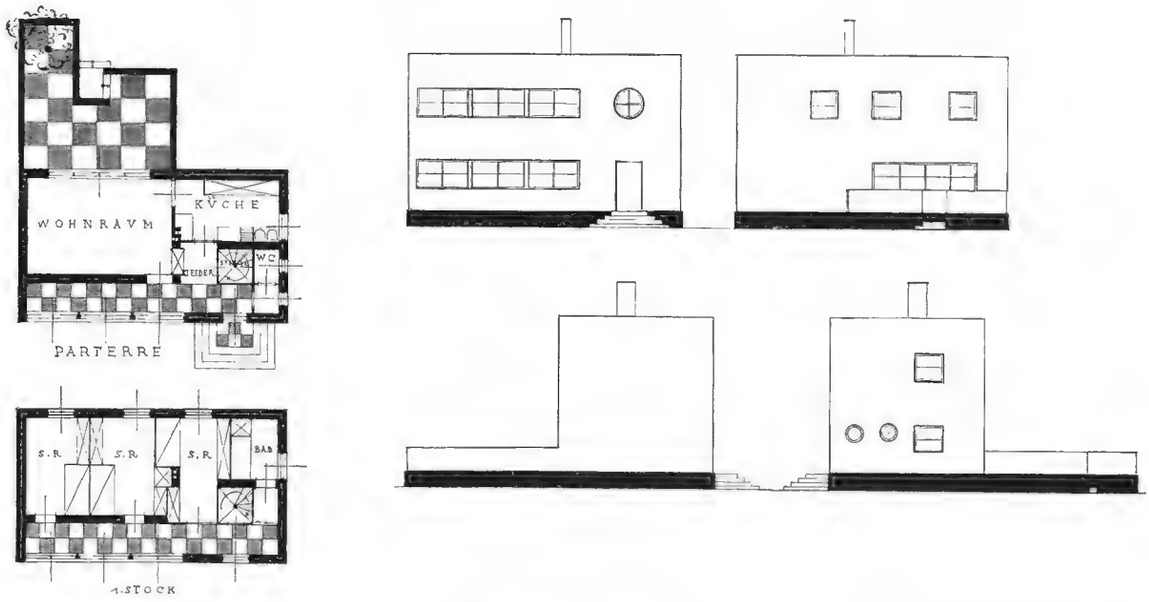
Gartenseite



Rudolf Trostler

Entwurf für eine Siedlung

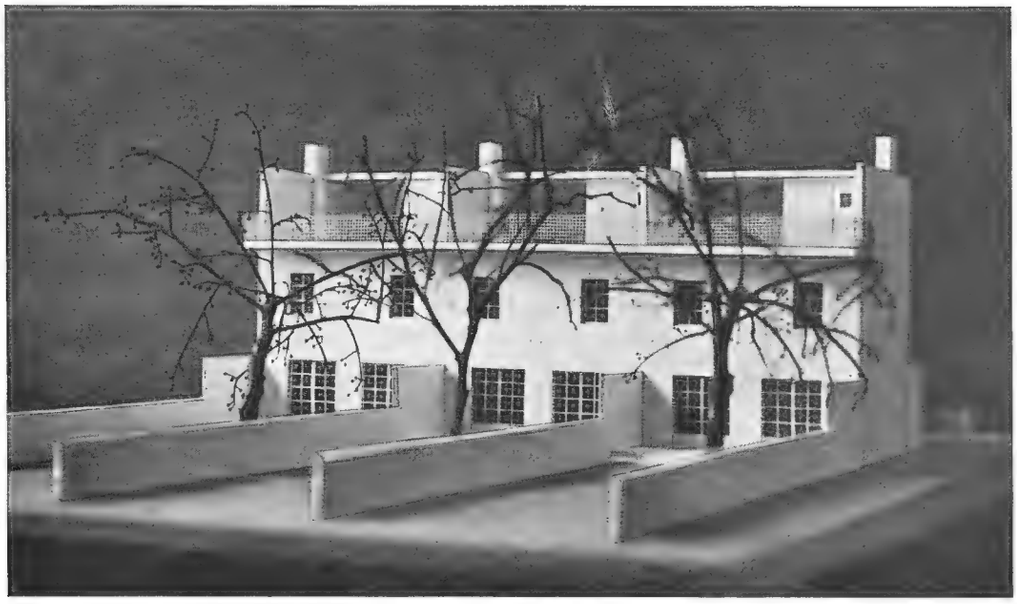
Fachklasse für Architektur Oberbaurat Prof. Dr. Josef Hoffmann, Wien



Maßstab: 1 : 300

Rudolf Trostler

Entwurf für die Type einer Mittelstandskolonie (69,3 m² verbaute Fläche)
Fachklasse für Architektur Oberbaurat Prof. Dr. Josef Hoffmann, Wien



Gartenansicht

Straßenansicht

Philipp Ginther
Entwurf für eine Reihenhaussiedlung (35 m² verbaute Fläche)
Fachklasse für Architektur Oberbaurat Prof. Dr. Josef Hoffmann, Wien

Philipp Ginther
Entwurf für ein freistehendes Einfamilienhaus (75 m² verbaute Fläche). — Südost- und Eingangsseite
Fachklasse für Architektur Oberbaurat Prof. Dr. Josef Hoffmann, Wien

NEU-WIENER INNENRÄUME

Keinem, der die Entwicklung der Baukunst in den letzten Jahren auch nur mit einiger Aufmerksamkeit verfolgt hat, kann es entgangen sein, daß auch das Wiener Interieur nach Wesen und Aussehen sich gründlich verändert hat. Die längste Zeit und selbst heute noch für eine unwandelbare Domäne des Luxus gehalten, straft es dieses aus Leichtfertigkeit entstandene und von allerhand Übelwollen genährte Gerücht Lügen. Nicht erst seit heute. Denn vielleicht früher als irgendwo anderwärts auf unserm Kontinent mag hier die auf lautere Sachlichkeit gerichtete Bewegung auch den Innenraum und seinen Hausrat ergriffen haben. Das näher darzulegen, hieße die Vorgeschichte der gegenwärtigen Wiener Form schreiben. Doch wird schon der Hinweis auf einige miteinander verkettete Ereignisse von prinzipieller Bedeutung, die alle in die Zeit vor dem Kriege und während seiner Dauer fallen, den Gang der Dinge schnell erkennen lassen: also etwa der Schalterraum der Postsparkasse von Otto Wagner, die Bauten von Adolf Loos, das Sanatorium in Purkersdorf und das Haus Bernatzik von Josef Hoffmann, die Lehrerschaft Oskar Strnads und Heinrich Tessenows an der Kunstgewerbeschule, die Anfänge Josef Franks, die Ausstellung von einfachem Hausrat und der Thonetsche Sessel, der Prototyp des modernen Möbels. Das alles und noch mehr zeigt schon die strenge Vernunft, die schlichte zweckdienliche Gestalt, die heute in der kulturellen Welt obenauf sind.

Aber das alles hat sich damals nicht auch tatsächlich im vollen freien Maße durchsetzen können. Noch standen dieser sozialen Form die nationalen und individuellen Kräfte der Zeit übermächtig entgegen. Von ihnen bekämpft und bedrängt, mußte sie sich einstweilen mit nur spärlichen Verwirklichungen begnügen

Erst der geistige Zusammenbruch der alten, der Aufstieg einer neuen Welt kam ihrer Entfaltung zustatten. Dem neu erstarkten Sinn für das Gemeinwohl folgten allerorten Unternehmungen zur Hebung der allgemeinen Wohnkultur, die schon aus ökonomischen Gründen nicht mehr das sog. „Schöne", die anfechtbare und unbeständige Geschmackssache im Auge hatten, sondern vielmehr das wohnlich Gute, das mit den geringsten Mitteln zu erreichen war. Diese geradezu moralische Abkehr von den veralteten ästhetischen Spielen hat vielleicht nirgends so fruchtbaren Boden gefunden wie in Wien. Denn jetzt war die Leitung der Stadt an Männer der Demokratie gekommen, die — vielleicht nicht immer auf den besten Wegen, aber immer mit dem besten Willen — sich anschickten, die neue soziale Bauweise auch im Innenraum zu verwirklichen. Das war nun nicht mit einem Schlage möglich. Jeder neue Typ — und um typische Raum-

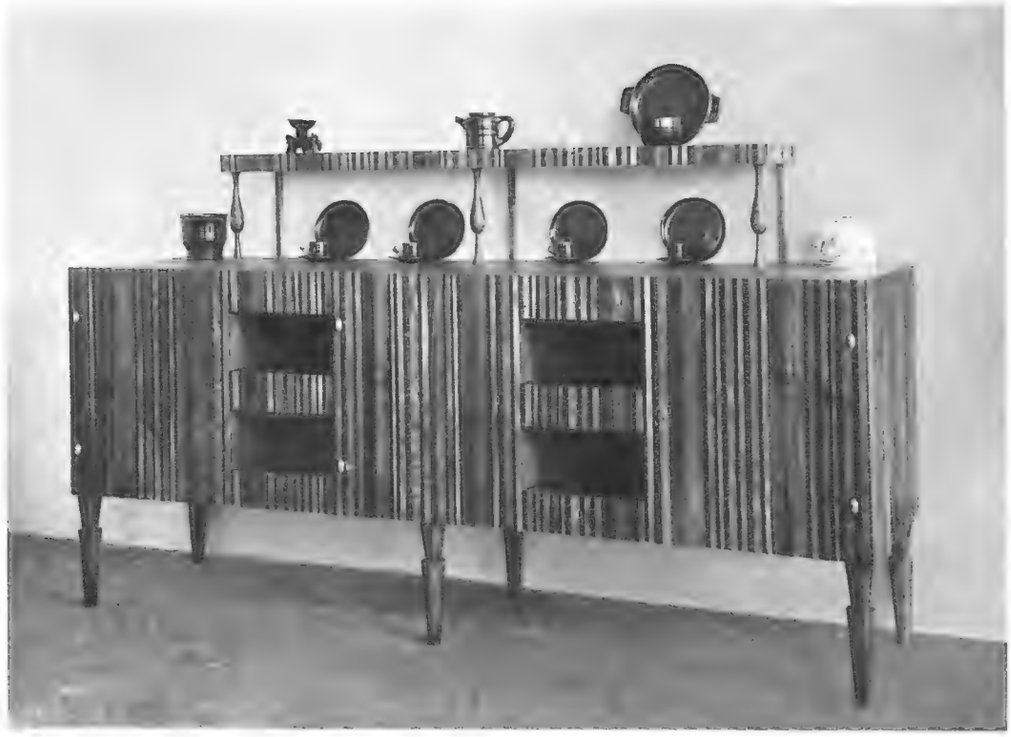
Fortsetzung S. 393

Otto Niedermoser, Wien
Wohnzimmer

Kunstschau 1927, Wien
Raum Oberbaurat Prof. Dr. Josef Hoffmann

Kunstschau 1927, Wien

Tisch, Schrank und Sessel von Oberbaurat Prof. Dr. Josef Hoffmann



Kunstschau 1927, Wien
Oben: Büfett von Oberbaurat Prof. Dr. Josef Hoffmann. — Unten: Raum Architekt Leopold Kleiner

Kunstschau 1927, Wien
Wohnraum: Architekt Franz Kuhn

Kunstschau 1927, Wien
Wohnraum: Architekt Walter Sobotka

formen ging es ja hier — will nach vielen Hinsichten erprobt sein. Auch hat die Gemeinde Wien durch Jahre an Hochhäusern festgehalten, welche für die Einzelwohnung nur in seltenen Fällen über eine Wohnküche und ein Zimmer hinausgingen. Doch die Gemeinde hat sich — und das kann ihr nicht hoch genug angerechnet werden — allmählich eines Besseren belehren lassen. Die Hinwendung von den Massenquartieren zu den Familienhäusern in den Siedlungen machte den Anfang, der Entschluß, fortab auch in den innerstädtischen „Höfen" verschiedenartige Wohntypen — für Junggesellen, für kleinere und größere Familien — einzubauen, tat ein Übriges. Und so kam es im Zusammenhang mit der eben erst geschlossenen Ausstellung „Wien und die Wiener" zu einer Reihe solcher neuer Wohnproben, die wir im Bilde vorführen.

Man wird diesen ersten Versuchen kommunaler Interieurs, für deren Einrichtung mit Hilfe eines Gemeindekredits von 1 Million Schilling eine eigene Abteilung der Heimbaugesellschaft „Gesiba" sorgt, nicht restlos zustimmen können. Doch sie wollen auch nicht schon endgültige Lösungen des äußerst schwierigen Lebensproblems sein, sondern nur Anfänge. Zu diesen aber wird man vorerst die richtige Einstellung finden müssen. Wer sie bei den Musterzimmern des Empire und Biedermeier sucht, die in derselben Ausstellung zu sehen waren, ist auf dem Holzweg. Denn heute geht es nicht um kostbare Noblesse oder anmutige Willkür, sondern um Billigkeit, Haltbarkeit und Sauberkeit. Also um brauchbare Räume. Und brauchbar sind alle. Einige von ihnen sind auch angenehm zum Verweilen, also wohnlich. Das sind die besten.

Die nämlichen Künstler, die hier mitgetan haben, stellen sich auch — neben anderen — in der „Kunstschau 1927" ein. Nun aber haben sie — schon im Zuschnitt der Räume, noch mehr im Möbel — freie Hand. Unter solchen Umständen wird man ihr Werk leichter beurteilen können.

Innerhalb jener sozialen Aufgabe trat ihre Gemeinsamkeit, jetzt treten ihre Besonderheiten deutlicher her-

Kunstschau 1927, Wien
Boudoir und Zimmerecke: Architekten Dr. Josef Frank und Oskar Wlach

Ausstellung Breslau Sommer 1926
Raum für Kunstgewerbe mit Blick in den Raum für Architektur: Architekt Oswald Haerdtl

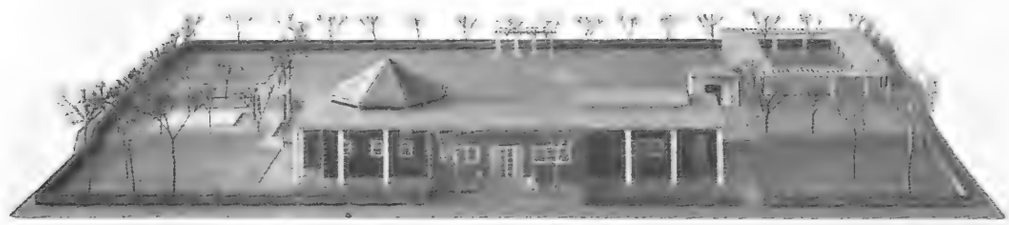
vor. Josef Hoffmann zeigt an einem Beispiel mit Wintergarten und farbig lackiertem Möbel seinen starken Sinn für durchsichtige, bewegte Geräumigkeit, Josef Frank — mit Oskar Wlach — im Vorraum zu einem Damenboudoir gediegenstes formenneues Möbel, Walter Sobotka und Franz Kuhn bieten klar disponierte, einfache und freundliche Stuben, Franz Schuster bekundet an einer Wohnküche, noch mehr an dem Modell eines Kinderhauses, seine schöne volkstümliche Einfalt. Die Regie führt — zum ersten Male in Wien — Oswald Haerdtl. Und er führt sie mit einer bemerkenswerten architektonischen Bestimmtheit: trotz des anregenden Zusammenhanges bleiben die Charaktere der Einzelräume betont.

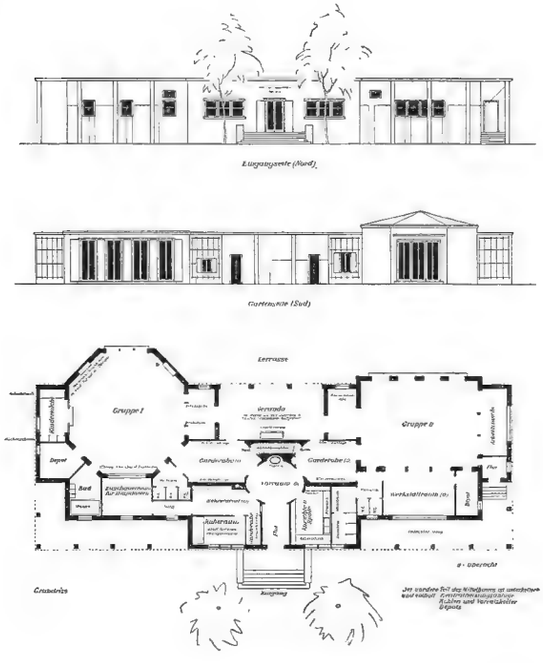
Doch trotz aller markanter Unterschiede wird auch hier der neue strengere Gemeingeist erkennbar — im Grundsätzlichen, in den Formen und im gemeinsamen Ziel: dem Wohnraum, der jetzt fast alle Spezialräume — das Schlafzimmer ausgenommen — in sich aufgesaugt hat.

Man braucht nur, um dieser Entwicklung völlig inne zu werden, der „Kunstschau 1927" die österreichische Darbietung in den Galeries des Invalides 1925 gegenüberzuhalten. Damals, vor nur 2 Jahren, erschien das neue schmucklos sachliche Wesen auf einen bescheidenen Raum angewiesen, heute beherrscht es den Plan. Die Wandlung ist eklatant geworden.

Sie dringt nun auch — neue saubere Arbeiten der Architekten Karl Hofmann und Felix Augenfeld zeigen es an — schrittweise in die bürgerliche Wohnung vor. In erlesenem Material behaupten sich schlichte, glatte, werkgerechte Formen. Und diese Anpassung des bürgerlichen Geschmacks an die neue Gestaltungsweise ist grundsätzlich vielleicht nicht weniger wichtig als ihre soziale Fundierung durch die Gemeinde Wien. Denn neben der Arbeit am Wohntyp, der in gerader Linie vervollkommnet sein will, braucht die Formenentwicklung eine Mannigfaltigkeit der Aufgaben — neben Organisation und Disziplin auch die selbstbeherrschte Freiheit des raumbildenden Schaffens. *M. E.*

Kunstschau 1927, Wien
Oben: Wohnküche: Architekt Franz Schuster. — Unten: Wohnraum: Architekt Oswald Haerdtl





Maßstab: 1 : 500

Architekt Franz Schuster, Wien

Modell für eine Montessori-Schule „Haus der Kinder". — Eingangsseite und Gartenseite

Musterzimmer für die Wohnhäuser der Gemeinde Wien
Oben: Architekt O. Haerdtl: Type für ein Ledigenzimmer. — Unten: Architekt Dr. J. Frank: Wohnzimmer

Musterzimmer für die Wohnhäuser der Gemeinde Wien
Oberbaurat Prof. Dr. Josef Hoffmann: Wohnzimmer

Musterzimmer für die Wohnhäuser der Gemeinde Wien
Oben: Architekt Franz Schacherl: Wohnzimmer
Unten: Architekt Oswald Haerdtl: Type für ein Ledigenzimmer

Musterzimmer für die Wohnhäuser der Gemeinde Wien
Oben: Baurat F. Schartelmüller: Schlafraum
Unten: Oberbaurat Prof. Dr. Josef Hoffmann: Kinder-Schlafzimmer

Musterzimmer für die Wohnhäuser der Gemeinde Wien
Architekt F. Schacherl: Wohnzimmer und Schlafraum

Architekten Z. V. Ing. Karl Hofmann und Ing. Felix Augenfeld, Wien
Wohnung Z. in Wien
Links: Toilettenkommoden und Spiegel in Nußholz. — Rechts: Sekretär in Nußholz
Ausführung: Vinzenz Kabele

Architekten Z. V. Ing. Karl Hofmann und Ing. Felix Augenfeld, Wien
Wohnung Z. in Wien
Oben: Eßzimmer in Bubingopalisander. — Unten: Aus dem Wohnraum, Möbel in Nußholz
Ausführung: Vinzenz Kabele

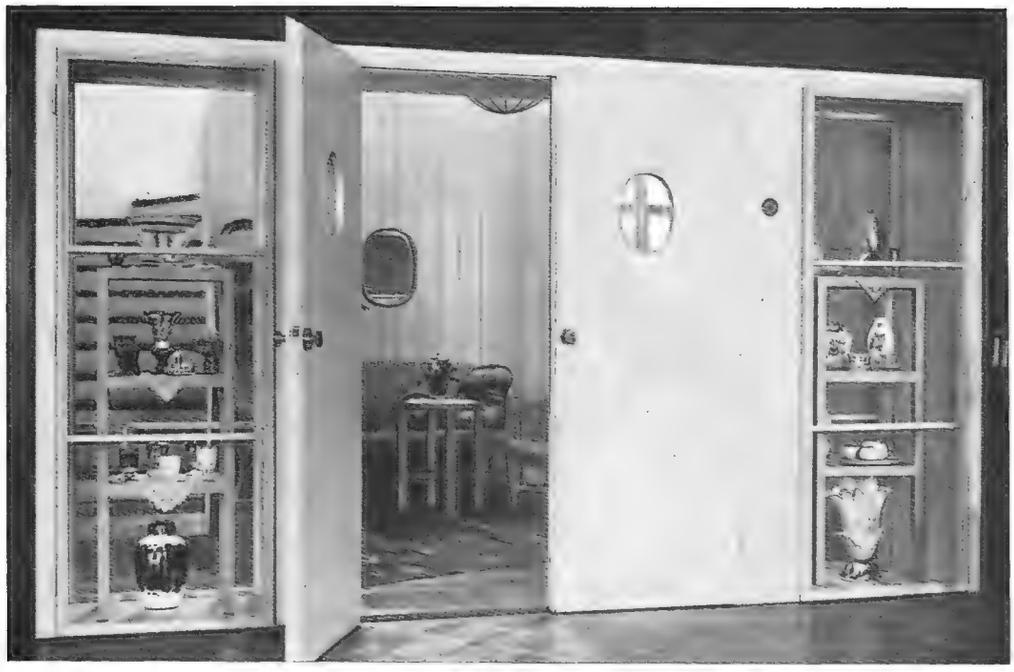
Architekt Hans Vöth, Wien

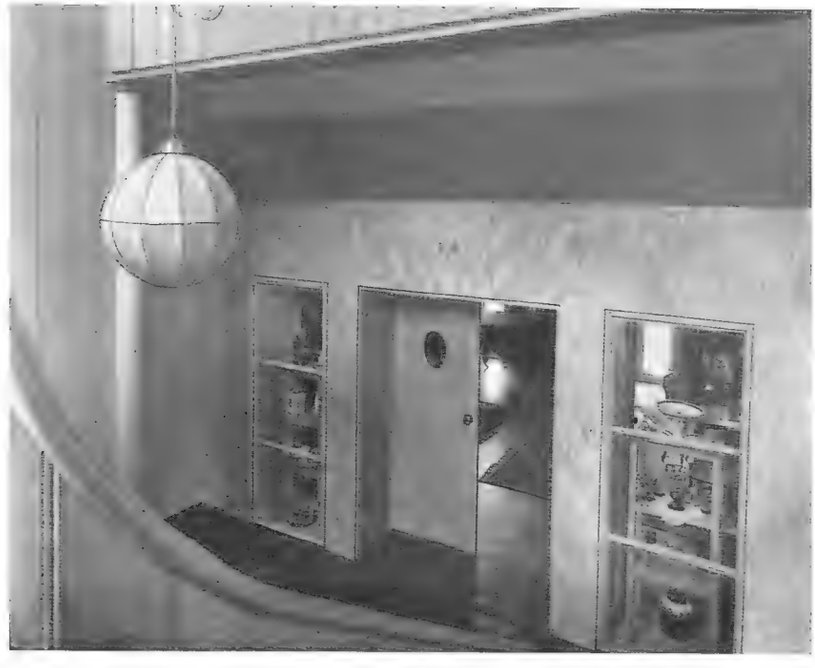
Wohnraum

Architekten Z. V. Ing. Karl Hofmann und Ing. Felix Augenfeld, Wien
Wohnung Z. in Wien
Büfett und Anrichte in Bubingopalisander
Ausführung: Vinzenz Kabele

Architekten Hans Vöth und Viktor Hartig, Mähr. Schönberg
Windfang und Ankleidezimmer im Hause B.

Architekten Hans Vöth und Viktor Hartig, Mähr. Schönberg
Kinderzimmer und Gastzimmer im Hause B.





Architekten Hans Vöth und Viktor Hartig, Mähr. Schönberg
Haus B. — Oben: Blick aus dem Wohnraum durch die Vitrinenwand in die Diele
Unten: Blick aus der Diele in den Wohnraum

Architekt Hans Vöth, Wien

Wohnraum

VON DER WERKBUND-SIEDLUNG IN STUTTGART

Vgl. die zugehörigen Grundrisse auf S. 3 der „Mitteilungen“

Mies van der Rohe, Berlin.
Miethausblock, bestehend aus vier Häusern zu je sechs Wohnungen von zwei und drei Zimmern

Mart Stam, Rotterdam. Reihenhäuser mit je einem Doppelwohnraum und drei Schlafzimmern

J. J. P. Oud, Rotterdam. Reihenhäuser mit je einer Wohnung von vier Zimmern

Sämtliche Aufnahmen von Dr. Lossen & Co., Stuttgart-Feuerbach. Über die Werkbund-Siedlung erscheint ein Werk „Bau und Wohnung 1927“ im Auftrag des Deutschen Werkbunds soeben im Verlag Dr. Wedekind, Stuttgart

Le Corbusier mit Pierre Jeanneret, Paris. Einer der Dachgärten auf dem Doppelwohnhaus 14/15

Adolf Schneck, Stuttgart. Wohnzimmer mit Eßplatz im Haus 12

Werkbund-Siedlung in Stuttgart

Paul Thiersch, Halle. Eß- und Wohnzimmer im Block Peter Behrens Nr. 31/32

Hans Poelzig, Berlin. Wohnzimmer mit Veranda im Haus 20

Werkbund-Siedlung in Stuttgart

Walter Gropius, Dessau. Vorraum im Obergeschoß des Hauses 17. — Hans Poelzig, Berlin. Arbeitsraum im Erdgeschoß des Hauses 20

Werkbund-Siedlung in Stuttgart

Mitteilungen aus der Fachwelt

zu

»Moderne Bauformen«

XXVI. JAHRGANG — 1927 OKTOBER-HEFT

Inhalt: Werkbund-Siedlung, Stuttgart, Grundrisse S. 3 — Technische Errungenschaften: I. Fenster und Tür der neuen Wohnung S. 5, 7, 9 — Spiegel- und Opakglas S. 13, 15 — Der Kühlschrank II S. 15 — Kleine Mitteilungen, Wettbewerbe, Neue Bücher S. 17—20

MAL- u ZEICHENBEDARF

F. PICKNES

BERLIN SW 68 KOCHSTR. 19

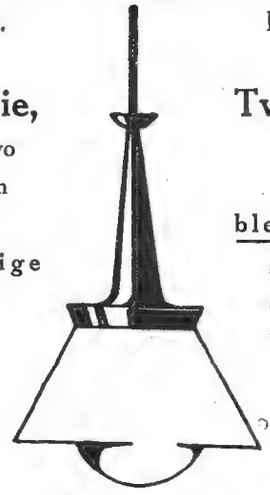
Kittlose Glasdächer
Dachentlüfter
Tore, gepreßt und glatt
Feuerschutztüren
Schmiedeeiserne Fenster
für die Industrie und in
Sonderausführungen für
Schulen und Wohnbauten

Erstklassige Konstruktionen
Günstige Preise

Nordische Eisen- und Draht-Industrie
„Nord-Draht" Rostock 19
Ingenieurbüros an allen größeren Plätzen

D. R. G. M.

Wählen Sie,
überall da, wo
eine wirklich
gute und
zweckmäßige
Beleuchtung
in Frage
kommt, nur
Original



D. R. Patent

Twerdy-Lampen
sind
blendungsfrei,
staubfrei,
schattenlos,
wirtschaftlich,
schön, billig
und gut

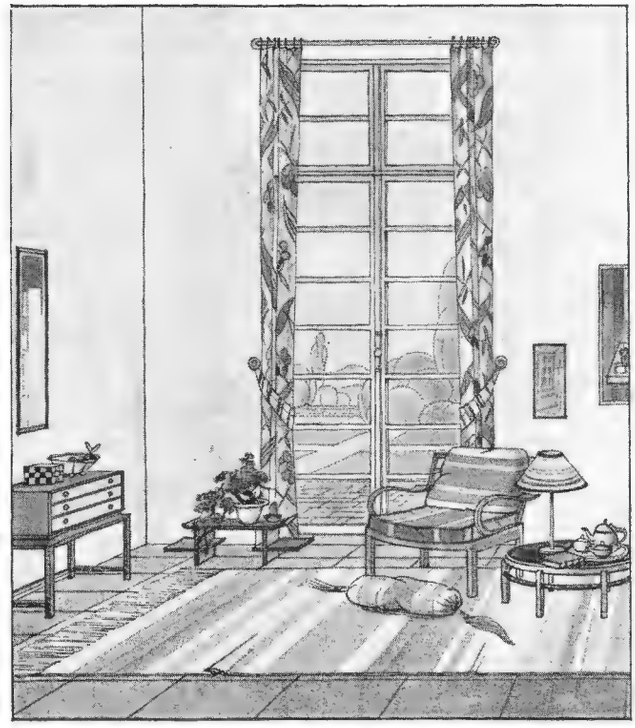
Dr. Twerdy-Lampen
für Läden, Büros, Banken, Krankenhäuser, Schulen, Kirchen, Fabriksäle und Restaurants. — Unsere Fabrikate sind in allen Fachkreisen, bei Behörden, der Industrie und der Geschäftswelt durch ihre **lichttechnischen** Vorzüge und ästhetische Wirkung bekannt und beliebt. Die verschiedenen Modelle eignen sich für jede in Frage kommende Innen- und Außenbeleuchtung.

Dr. Twerdy-Lampen-Gesellschaft, Stuttgart
Fabrikation elektrischer Spezialbeleuchtung, Olgastr. 72

„NIAMA" WASCHTISCHE

Aus HOCHGLANZ-HARTSTEINGUT oder FEUERTON
In zahlreichen geschmackvollen Formen
Hervorragende Qualität - Garantiert haarrißfrei
Mit neuzeitlichen Armaturen zum Waschen unter fließendem, temperiertem Wasser und ges. gesch. Ab- und Überlauf-Konstruktion
Sanitär und unverwüstlich im Gebrauch
Prämiert mit der goldenen Medaille mit besonderer Auszeichnung

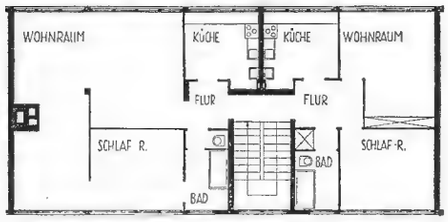
Gustav Reisser, Stuttgart-Untertürkheim
Werkbund-Ausstellung: Gewerbehalle Stand Nr. 19



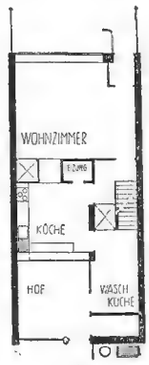
Renz-Möbel in neuester Schleiflacktechnik und Edelhölzern verkörpern Schönheit und Meisterarbeit

Möbelfabrik Wilhelm Renz, vorm. Otto Vetter, **Böblingen** b. Stuttgart

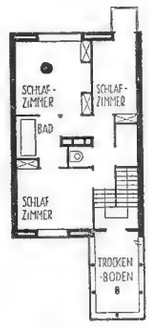
Werkbund-Siedlung, Stuttgart. Grundrisse zu den Bildern, Hauptteil Seite 409—412



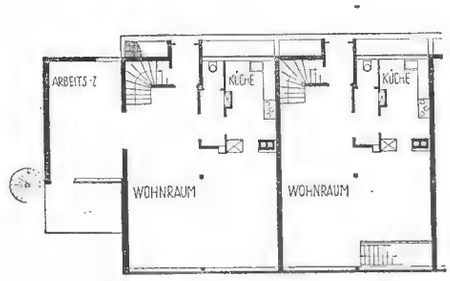
1



2

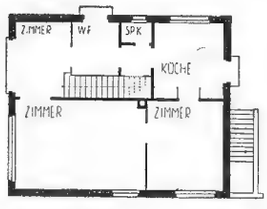


3

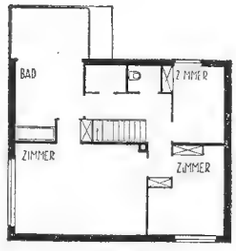


4

1. Mies van der Rohe, Berlin: Doppelwohnung im Miethausblock. Konstruktion: Eisenfachwerk mit halbsteinstarkem Backsteinmauerwerk ausgefacht, 4 cm starke Torfisothermisolierung. Innen und außen geputzt. Hohlsteindecken zwischen Eisenträgern. Zwischenwände aus Bimsdielen, Celotexplatten, Fulgurit oder Sperrholz. — 2 und 3. J. J. P. Oud, Rotterdam: Erdgeschoß und Obergeschoß eines Reihenhauses. Konstruktion: Betonbauweise, System Kossel; Tragwände Leichtbeton; Außenwände Leichtbeton mit Hohlräumen; Zwischenwände Drahtziegel; Dachdeckung Ruberoid. Eisenfenster, Eisentürzargen, Sperrholztüren. — 4. Mart. Stam, Rotterdam: Erdgeschoß zweier Reihenhäuser. Konstruktion: Eisendrahtgerüst, mit Plattenbeton-Hohlsteinen ausgefacht, Eisenbeton-Hohlkörper-Decken, innen und außen verputzt, eingebaute Schränke, Eisenfenster. An der Lieferung der Inneneinrichtung der Reihenhäuser von J. J. P. Oud waren u. a. folgende Firmen beteiligt: Teetische: W. Renz, vorm. Otto Vetter, Möbelfabrik, Böblingen bei Stuttgart. — Möbel: Ehrenbauer & Co., Möbelfabrik, Stuttgart-Cannstatt, Flurstraße 16. — Vorhänge: Tiefenthal & Halle, Stuttgart, Rotebühlstraße 67 b.

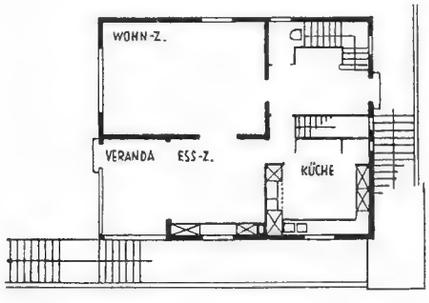


5

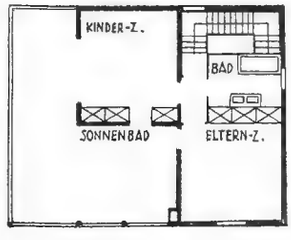


6

5 und 6. Ad. G. Schneck, Stuttgart: Erdgeschoß und Obergeschoß eines Einfamilienhauses. Konstruktion: Liasitsteine, innen und außen verputzt, Rapiddecken.

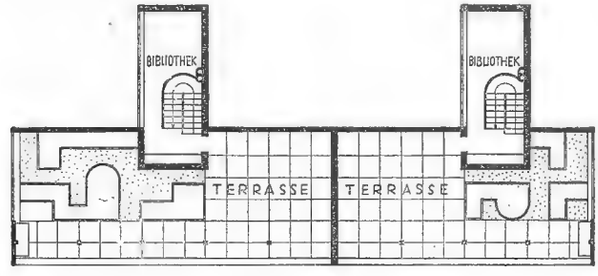


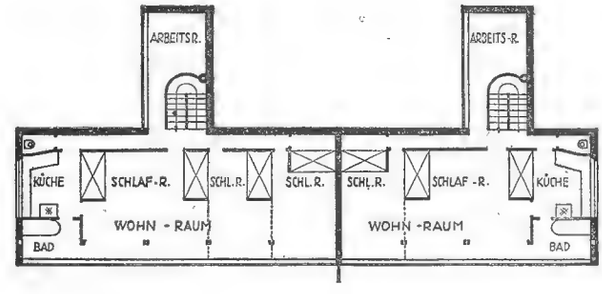
7

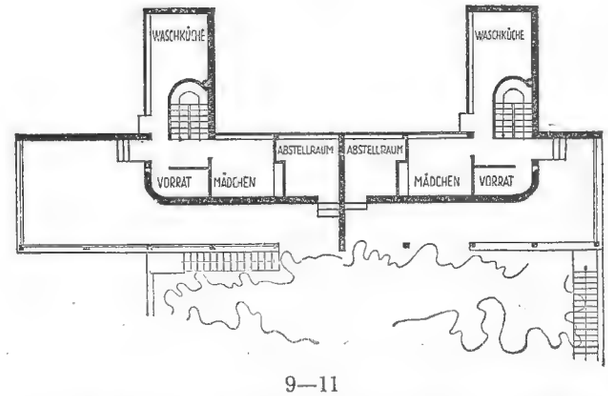


8

7 und 8. Hans Poelzig, Berlin: Erdgeschoß und Obergeschoß des Einfamilienhauses. Konstruktion: Außen- und tragende Innenwände aus Holzfachwerk (Holzbeton). Darauf beiderseitig 1 qm große Fonitramholzbetonplatten aufgenagelt. Nichttragende Wände aus leichtem Holzgerüst mit Plattenausfachung. Äußerer Plattenbelag verputzt, innerer verputzt oder verkleidet mit Sperrholz oder Glasurplatten. Fonitramfußbodenplatten, Balkendecken mit eingeschobenen Holzbetonplatten. An der Lieferung der Inneneinrichtung waren u. a. folgende Firmen beteiligt: Möbel für Wohnzimmer, Diele, Vorplatz, Küche von Wilhelm Renz, vorm. Otto Vetter, Böblingen bei Stuttgart; Vorhänge von Tiefenthal & Halle, Stuttgart, Rotebühlstr. 67 b.







9—11

9 bis 11. Le Corbusier mit P. Jeanneret, Genf-Paris: Untergeschoß, Wohngeschoß und Terrassengeschoß des Doppelwohnhauses. Konstruktion: Traggerüst in Beton und Eisen. Ausmauerung mit Bimshohlblocksteinen.

Aus: „Bau und Wohnung 1927", Akademischer Verlag Dr. Fritz Wedekind & Co., Stuttgart. Vgl. Seite 409

Nicht nur der fertige Bau, sondern auch seine Entstehung in den einzelnen Perioden **sollte im Lichtbild festgehalten werden.** Man erhält dadurch wertvolle Ergänzungen zu den Bauplänen und Anschauungsmaterial für spätere Arbeiten

LOSSEN
PHOTOS
SIND DIE
BEKANNTESTEN

Dr. LOSSEN & Cie., G. m. b. H.,
STUTTGART-FEUERBACH
TELEPHON 80373

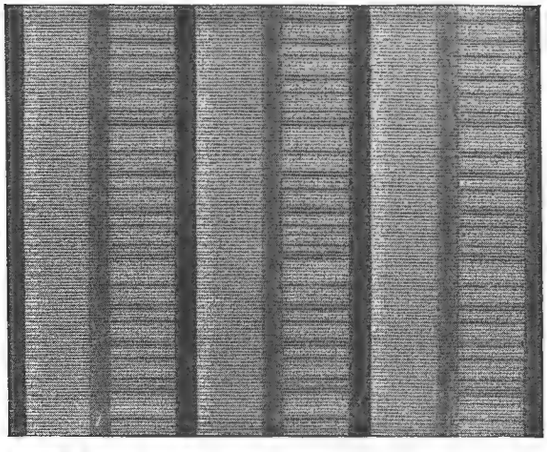
INDUSTRIE-, ARCHITEKTUR-, INTERIEUR- UND LANDSCHAFTS-AUFNAHMEN + REPRODUKTIONEN + VERVIELFÄLTIGUNGEN + DIAPOSITIVE ALLER ART

D. R. P. **BAUWEISE FRANK** D. R. P. ang.

Holz- oder Eisenkonstruktion in Verbindung mit Isolierbeton für Wände, Decken und Dach. Mechanisierte, normalisierte Ausführung, kürzeste Bauzeit, Einsparung an Gesamtbaukosten, wärmehaltend, feuersicher usw.

175 Wohnungen für die Stadtgemeinde Stuttgart

Näheres über die schlüsselfertige Ausführung von
Industrie- und Wohnungsbauten, Geschäfts- und Lagerhausbauten usw.
mit ortsansässigen Unternehmern und Handwerkern durch
ALFRED FRANK, STUTTGART
Fernspr. 63637 Reinsburgstr. 27 A Draht Frankbau



Möbelstoffe
Dekorations-Stoffe
Teppiche

NEUE AUSWAHL

ZEITGEMÄSSE MUSTER

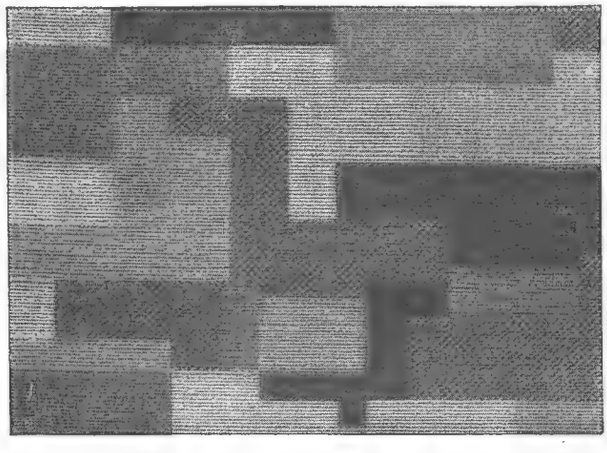
KOLLEKTIONEN UND MUSTERSENDUNGEN STEHEN ZUR VERFÜGUNG

MÖBELSTOFFE / TEPPICHE

HELD & KLEIN A.-G.

BERLIN SW 68
SCHÜTZENSTRASSE 15-17

FERNRUF:
Amt Dönhoff
1175 - 76 - 77



TECHNISCHE ERRUNGENSCHAFTEN

I. Fenster und Tür der neuen Wohnung

Fortsetzung folgt

Prüft man englische, amerikanische und auch neuere deutsche Grundrisse auf die Lage von Fenstern und Türen und beobachtet dabei gerade auch bei Plänen von beschränktem Ausmaß, welche Möblierungsvorschläge eingetragen sind, so erhellt, daß eine ganze Reihe von Anordnungen praktischer Raumverbindungen, wohnlicher Sitzplätze und gut belichteter Arbeitstische erst durch den Wegfall der Rücksicht auf den Ausschlag von Tür und Fenster möglich werden. Zu diesen raumsparenden Eigenschaften treten — auch für den großen und repräsentativen Raum — noch eine ganze Anzahl anderer: kein unschönes Abtrennen von Raumteilen durch offenstehende Flügel, Festbleiben in beliebig weiter Öffnung, leichte Reinigung u. a. m.

Der allgemeineren Anwendung unserer guten deutschen Schiebefenster und Schiebetüren soll die nachstehend beginnende Veröffentlichung von Konstruktionszeichnungen dienen. Sie zeigen dem Fachmann die besonderen Vorzüge jedes Fabrikats, seine Eignung zum besonderen Zweck und die Vorbedingung für den besten Einbau.

Daß erst lange Versuche und andauernde Verbesserung zu dem in vielen Einzelheiten patentrechtlich geschützten heutigen Stand geführt haben, liegt auf der Hand. Dennoch werden sich die Hersteller Anregungen aus Architektenkreisen nicht verschließen und die Gegenüberstellung ausländischer Ausführungsarten begrüssen, wie wir sie auf S. 7 geben. Wir beschreiten damit den namentlich in Amerika im Baufach längst üblichen Weg, daß nämlich der Fabrikant im Bewußtsein der Güte seines Erzeugnisses, seiner rationellen und deshalb preiswerten Fabrikation sein Fabrikat in allen Einzelheiten dem Verbraucher vor Augen führt. H. H.

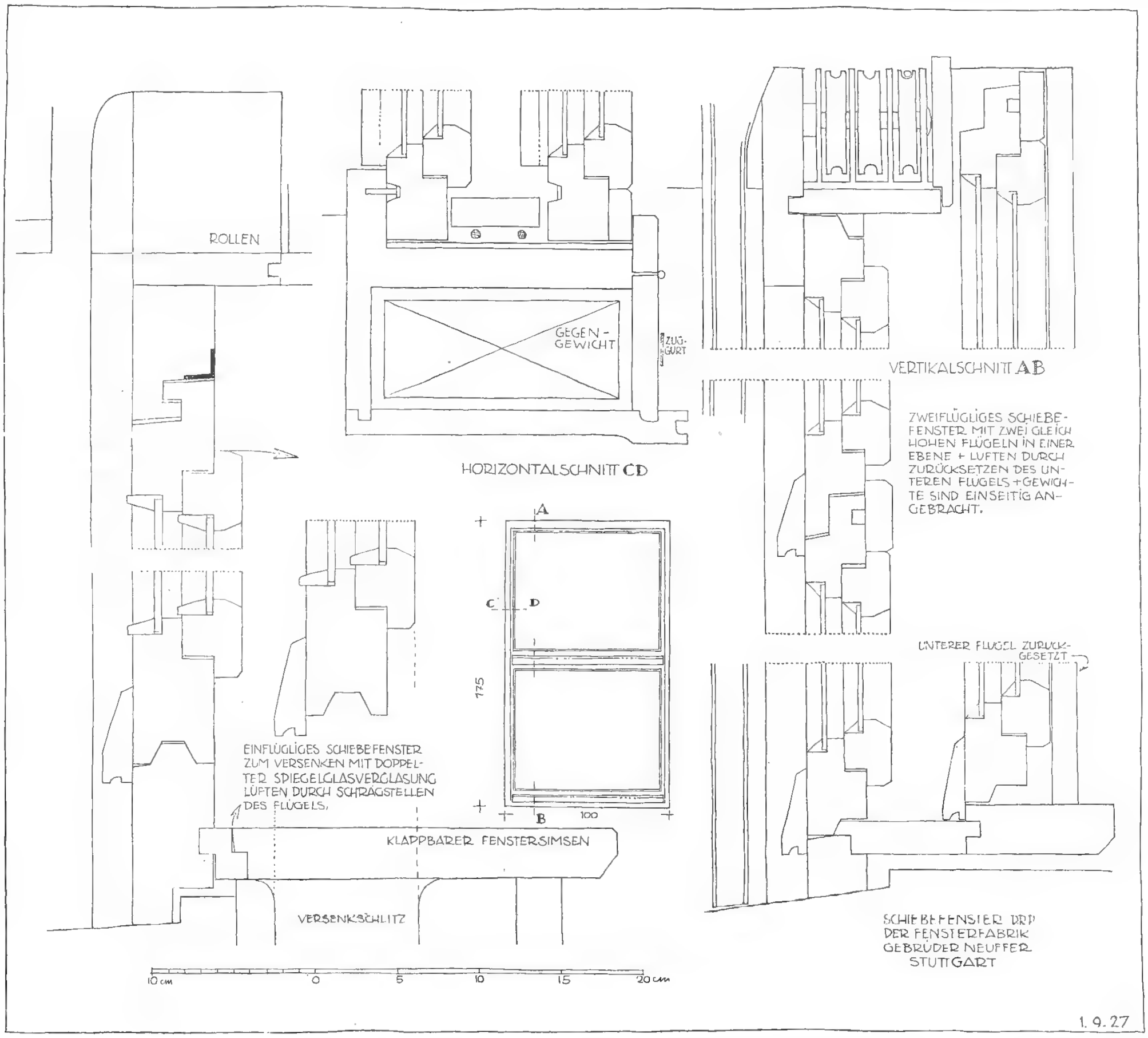


Abb. 1. Schiebefenster der Fensterfabrik Gebrüder Neuffer, Stuttgart

Fortsetzung Seite 7 und 9

TIEFENTHAL & HALLE

GARDINENFABRIK D.W.B.

ROTEBÜHLSTRASSE 67B **STUTTGART** FERNSPRECHER 61157-59

STORES · GARDINEN · TISCHDECKEN

BETTDECKEN

SPITZEN · TÜLLE · DEKORATIONSSTOFFE

WERKBUNDAUSSTELLUNG »DIE WOHNUNG«

TEXTILRAUM HALLE NR. 6 VORHANGRAUM HALLE NR. 7

ROSE & CO. DORTMUND

MÖBELFABRIK

Wohnungseinrichtungen, Einzel- und Polstermöbel, Dekorations- und Möbel-Stoffe, Wandspann-Stoffe, Gardinen, Deutsche und Orient-Teppiche

INNENAUSBAU

von Villen, Geschäftshäusern, Verwaltungsgebäuden, Cafés, Konditoreien u.s.w.

Langjährig gepflegtes großes Holzlager

A. LILIENFEIN

GARTENARCHITEKT D.W.B.

STUTTGART

ZEITGEMÄSSE

GÄRTEN

Entwurf·Leitung·Ausführung

Eigene ausgedehnte Baumschulen

Alle Sorten Gips

ofen- und kesselgebrannt

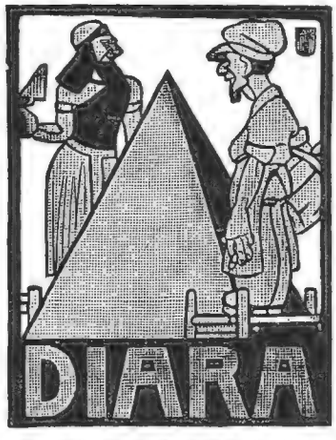
Gipsdielen

in allen Stärken mit Kokosfaser-Einlage

Gipsbausteine

mit Doppelfugen aus Diara- und Stuckgips

120×20×12 und 14 cm

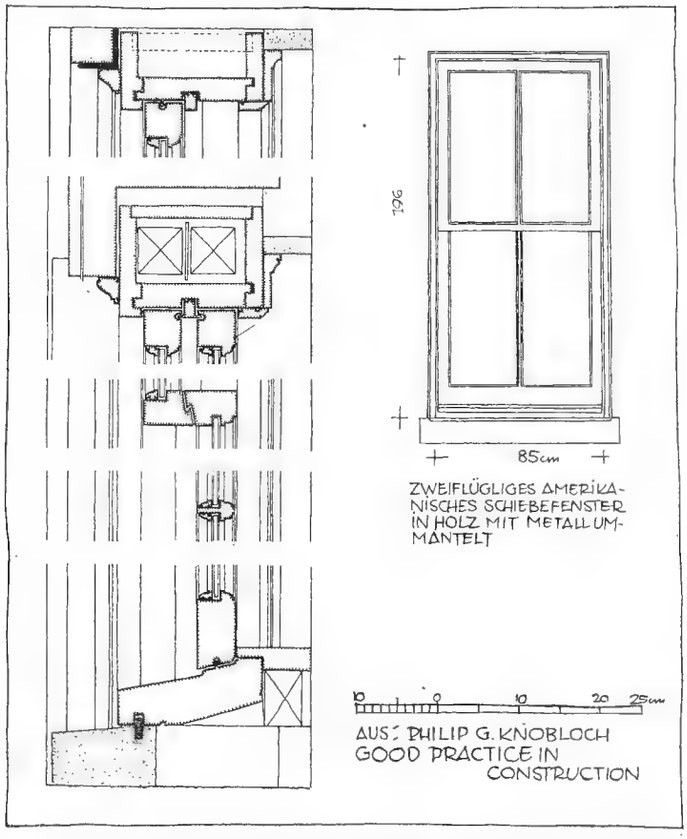


DIARA

für säurefreie Böden, sowie Hart- und Kunstputz empfiehlt

Schwäbische Gipsverkaufsstelle G. m. b. H., Stuttgart

Seestraße 26p - Telephon 21848 und 49



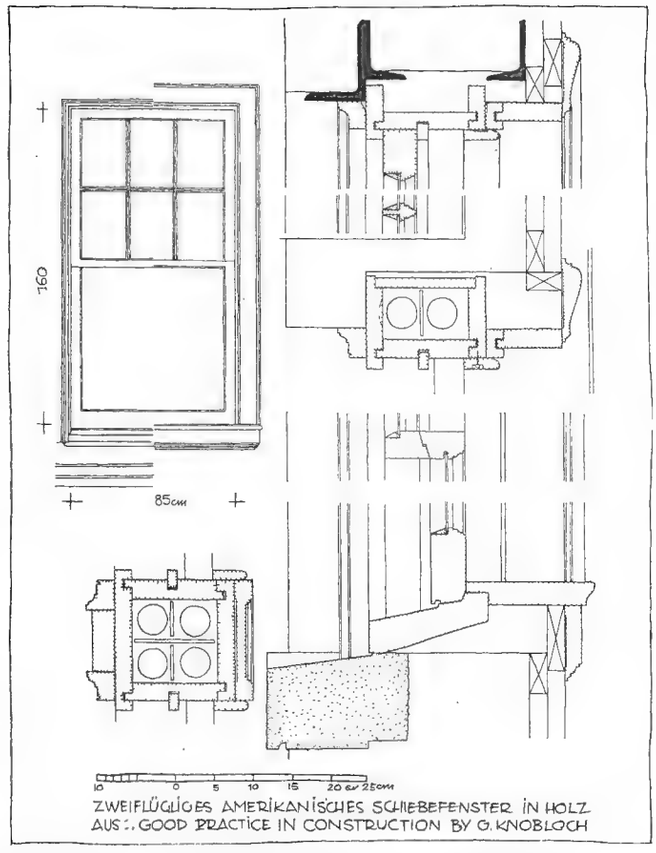
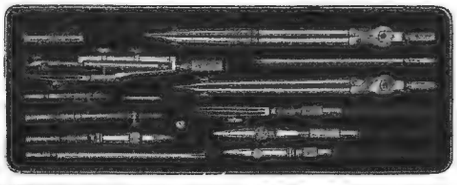


Abb. 2 und 3. Zwei amerikanische Schiebefenster aus G. Knobloch „Good Practice in Construction"

Fortsetzung S. 9



Präzisions-Reißzeuge

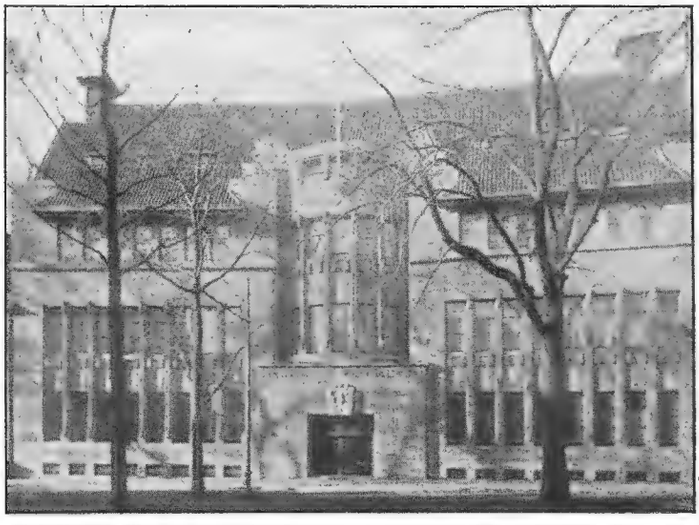
Original Rundsystem

Clemens Riefler / Nesselwang 1

Bayern

Berliner Anzeigenvertretung:
E. Homilius, Berlin S 59
Dieffenbachstr. 45/46

Münchner Anzeigenvertretung:
R. Richter, München, Ottostraße 3



Bankfassade im Haag (Holland)
Material Cannstatter Travertin

AD. LAUSTER & Co

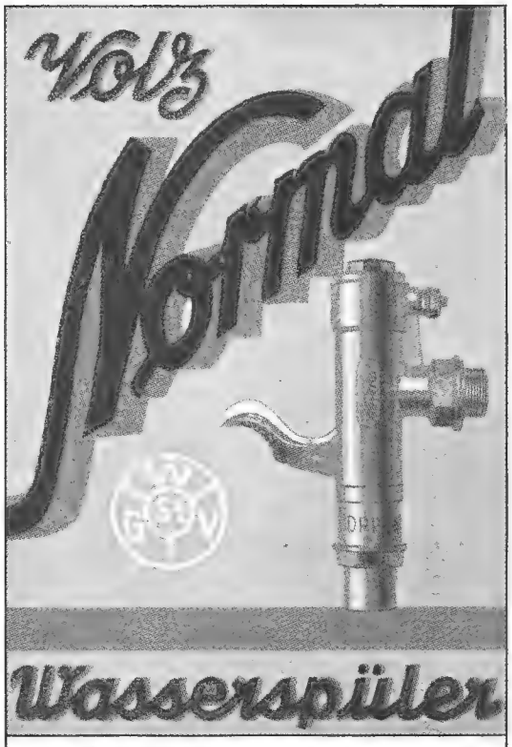
TRAVERTINWERKE / CANNSTATT

FERNSPRECHER 51147/48 / LEMPPENAUSTRASSE 50

CANNSTATTER TRAVERTIN

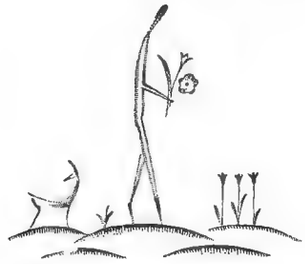
DER HERVORRAGENDSTE
NATURSTEIN FÜR AUSSEN- UND
INNENARCHITEKTUR

POLIERTE PLATTENARBEITEN
KAMINE / BRUNNEN / VASEN / DENKMÄLER
VORSATZBETONKÖRNUNGEN / GARTENBAUSTEINE



W. GOTTLOB VOLZ G. m. b. H.
Metallgiesserei - Armaturen- und Wassermesserfabrik
STUTTGART 7
Gutenbergstrasse 74 - Telephon 63290

JNTARSIEN

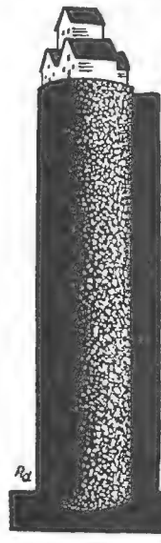


ORIGINALITÄT
HERVORRAGENDE
AUSFÜHRUNG

JOSEF OPPELKUCH

STUTTGART/CANNSTATT KÖNIGSTR. 17.

Dächer, wie Ihre Kunden sie verlangen



Ihr Kunde sieht vor allem auf seinen Geldbeutel, wenn er baut. Natürlich soll das Dach trotzdem gut aussehen und lang halten. Sie erfüllen diese Wünsche, wenn Sie das Dach mit *„Bitumitekt"* der teerfreien Dauerdachpappe decken.

Meine Druckschriften B 9 warten darauf, Ihnen Aufklärung geben zu dürfen. Schreiben Sie gleich, geben Sie aber bitte bei Ihrer Anfrage die Nr. B 9 an.

J. A. Braun
Bitumitektwerk
Stuttgart-Cannstatt P 20

Ein Bitumitektlager ist ganz in Ihrer Nähe und spart Ihnen Frachtkosten.

L. SPÄTH
BERLIN
BAUMSCHULENWEG
TELEPHON: F 2 NEUKÖLLN 3301

GARTEN-GESTALTUNG
ANLAGE VON GÄRTEN, SPORT- UND SPIELPLÄTZEN, AUCH IN ZUSAMMENARBEIT MIT ARCHITEKTEN UND BEHÖRDEN

EIGENE GROSSE BAUMSCHULEN / AREAL 2000 MORGEN / VERTRETERBESUCH AUF WUNSCH

BESTELLEN SIE UNSER BUCH: **L. SPÄTH - GÄRTEN, SPORT-SPIELPLÄTZE,** MIT VIELEN, TEILS FARBIGEN BILDERN. IN GANZLEINEN RM 3.50 INKL. VERPACKUNG UND PORTO

DIE

ANZEIGE

IM FACHBLATT

bringt eine Abbildung des Erzeugnisses mit kurzer Herausstellung der besonderen Vorzüge. Gutes Papier und sorgfältiger Druck der großen Auflage verbürgen die weitreichende Wirkung solcher Anzeigen in den

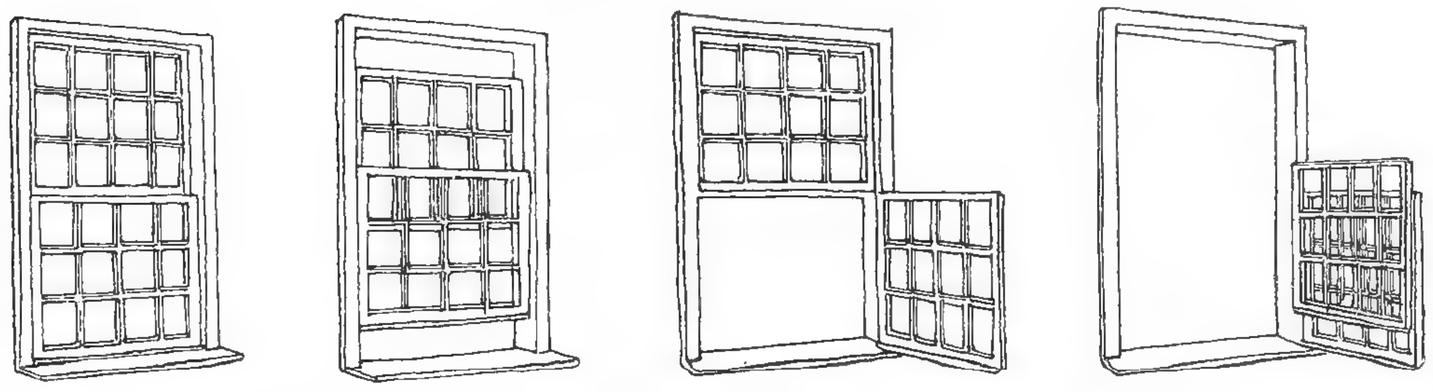
MODERNEN

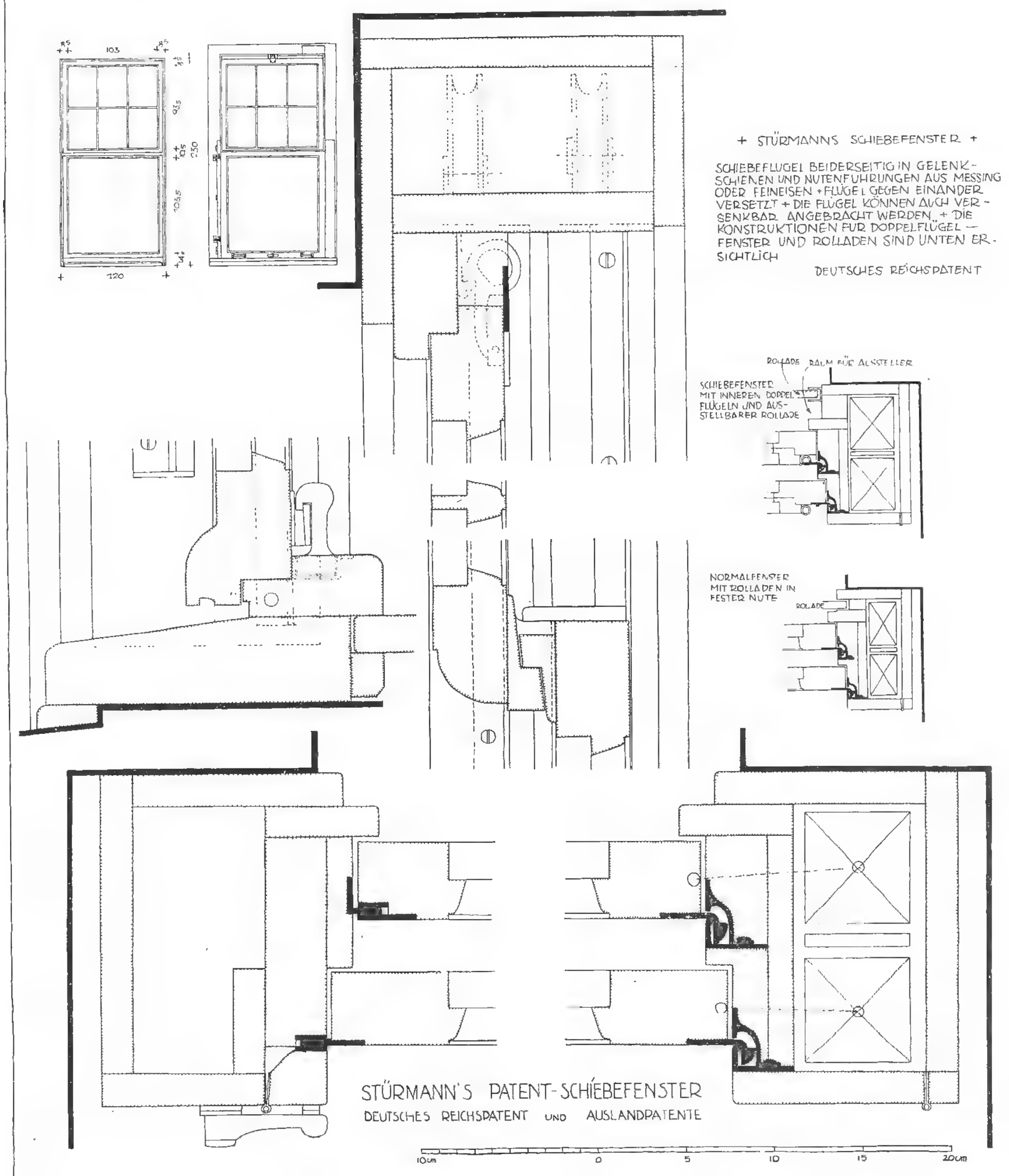
BAUFORMEN

TECHNISCHE ERRUNGENSCHAFTEN

I. Fenster und Tür der neuen Wohnung

(Fortsetzung der Seiten 5 und 7)





Stürmann's Patent-Schiebefenster

Oben: Öffnungsmöglichkeiten.

Rechts: Ansicht des Fensters von außen und innen; Konstruktion der Gelenkschienen, des mittleren und unteren Verschlusses; Querschnitt eines Normalfensters mit Rolladen in fester Nute und eines Schiebefensters mit inneren Doppelflügeln und ausstellbarer Rollade.

Deutsches Reichspatent.

DIE GUTE PHOTO-MARKE

Aufnahme-Material
für den Architekten:

HAUFF-Extra-Rapid-Platten
für Außenaufnahmen

HAUFF-Ultra-Rapid-Platten
für Interieur-Aufnahmen

Prospekte gratis im Photogeschäft
oder direkt von

J. HAUFF & CO. G.M.B.H. FEUERBACH BEI STUTTGART

B. E. Murillo, Melonen- und Traubenesser
Nr. 187 / Bildgröße 32½ : 43 cm

Die Vera-Copien sind der idealste Wandschmuck für das moderne Heim!

Vera-Copien werden nach einem in allen Kulturstaaten patentierten Verfahren unmittelbar auf Malerleinwand unter genauester Wiedergabe des Pinselstrichs und auch des Farbtons des Originals reproduziert.

Die Rahmung erfolgt ohne Glas!

Vera-Copien sind daher die vollkommensten Ölgemälde-Reproduktionen, die es gibt! Unerreicht in der Wirkung!

Konkurrenzlos! Billig!

Fordern Sie unseren illustrierten Katalog mit 38 z. T. farbigen Abbildungen zum Preise von M. 2.50 Nachnahme!

Niederländische Gemälde-Reproduktion G. m. b. H., Berlin W 15
Kurfürstendamm 220

KAYSER & SEIBERT

GARTENGESTALTUNG

Heidelberg Frankfurt / Main

Telefon Nr. 1916 Telefon Taunus Nr. 2661

Entwurf, Beratung, Ausführung von Gärten, Parks, Spiel- und Sportplätzen, Badegärten an allen Orten

Eigene Großgärtnerei Roßdorf/Darmstadt

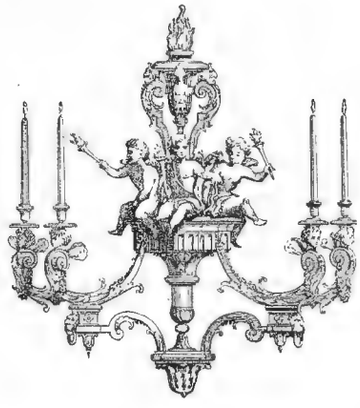
Illustrierter Katalog
gegen Voreinsendung (Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 26039) von RM. 2.—
Vergl. unsere Arbeiten auf den Seiten 153—160

FRANZ LINK

Kronleuchterfabrik · Frankfurt a.M.

Ausstellung. Kaiser-Strasse Nr. 37

Fabrik: Speierer-Strasse Nr. 11 · Fernruf Maingau Nr. 6278



Reichhaltiger Modellschatz
in Stilleuchter aus allen Epochen

Eigene Giesserei, Holzbildhauerei
und Vergolderei

HEINSTEINWERK
HEIDELBERG

Die moderne Kachelofenheizung

heizt mit einer Feuerstelle das ganze Haus
Unterlagen auf Wunsch

Heinsteinwerk Heidelberg

DWB

Johannes Schmid A.-G., Blaubeuren
Württemberg
Älteste Spezial-Schiebefensterfabrik
Fernruf 19.

Modell der August-Dicke-Schule, Solingen. — Arch. Beigeordneter Stadtbaurat Schmidhäußler, Solingen.

Modelle

für Hoch- und Tiefbau, Gartenanlagen, Reliefmodelle, Schnittmodelle sowie ganze Städteanlagen werden nach meinem eigenen Verfahren aus einer Papiermasse in höchst vollendeter, naturgetreuer und malerischer Darstellung bis ins kleinste Detail ausgeführt. Referenzen der ersten Architekten und Staatsbehörden des In- und Auslandes liegen vor. Bei Anfragen bitte ich um Einsendung von Zeichnungen oder Skizzen.

R. Kanton, Düsseldorf 4

Modellbildnerei — Zietenstraße 7

Modell des Schlosses Pesch Sr. Durchlaucht des Prinzen Johann von Arenberg. Arch. F. A. Breuhaus, Köln a. Rh.

Schofer-Kamine

D.R.P. Das ist die Konstruktion!

Schoferkamin-A.
Ziegelwerke G.m.b.H. Waiblingen
vorm. Aktien-Ziegelei

SCHIEDMAYER

PIANOFORTEFABRIK

STUTTGART
NECKARSTR. 12 ECKHAUS
FLÜGEL :: PIANOS
HARMONIUM

Abb. 1. Fr. A. Breuhaus: Küche mit Schrank in Nische. Schiebetüren mit Kristall-Spiegelglasscheiben des Vereins Deutscher Spiegelglasfabriken, Köln a. Rh.

SPIEGEL- UND OPAKGLAS IM INNEREN AUSBAU

I

Wir zeigen in den folgenden Abbildungen (Seite 15) Proben guter und vielseitiger Anwendung von Spiegelglas im modernen Innenausbau. Die hervorragenden hygienischen Eigenschaften dieses poren- und rissefreien Materials und seine Lichtdurchlässigkeit hätten es allein schon zu vermehrter Benützung im modernen Raum empfohlen, auch wenn seine Formeigenschaften dem heutigen Wunsche nach klaren, geraden Linien und eindrucksvollen undekorierten Flächen weniger stark entgegen kämen.

Wie weit man im Bauen aus Glas bei nicht mehr tragenden sondern getragenen Außenwänden gehen kann, dafür seien nur Poelzigs Werkstättenbau des Dessauer Bauhauses (Moderne Bauformen 1927, Heft 9, Seite 332) und das bekannte Hochhausmodell von Mies van der Rohe angeführt.

Spiegelglas und Opak- d. h. Mattglas kommt außer in Weiß auch in schönen blauen, grünen, braunen und roten Tönen auf den Markt und wird in Platten bis zu 20 qm geliefert. Selbstverständlich sind kleinere Flächen verhältnismäßig billiger als solche von größter Ausdehnung. Die gebräuchlichsten Stärken sind 8—12 mm, 13—17 mm, 18—22 mm. Wir kommen in einem zweiten Aufsatz auf die technischen Voraussetzungen guter Glasflächen noch besonders zu sprechen. H. H.

ADOLPH BURCHARDT SOEHNE
BERLIN W 56 / JÄGERSTRASSE 26
TAPETEN / CRETONNES
WAND- UND MÖBELSTOFFE
Wir erbitten eine kurze Angabe der zu berücksichtigenden Holztönung der Möbel, ferner der Farbe etwa bereits vorhandener Stoffe, der Stilart und evtl. der Preislage, bei Stoffen auch Angabe des Verwendungszwecks (Vorhänge, Möbel, Wand)

In keinem Haushalt darf ein Kühlschrank fehlen, sonst verderben Ihre Speisen!

AUTOFRIGOR

Autofrigor ist in allen Teilen deutsches Fabrikat und deshalb billiger als ausländische Kühlschränke

Autofrigor braucht nur durchschnittlich 20 Pfennig Strom täglich

Autofrigor arbeitet ohne Ammoniak oder schweflige Säure und ist vollkommen hermetisch geschlossen

Autofrigor ist vollkommen explosionssicher.

Autofrigor arbeitet automatisch ohne Riemen, Stopfbüchsen oder Ventile

Autofrigor ist mit einem einzigen Handgriff in Betrieb

Autofrigor erhält Speisen und Getränke stets frisch und kühl

Autofrigor können Sie überall kaufen: bei allen Elektrizitätsfirmen und Installationsgeschäften, bei allen Haushaltungsgeschäften oder beim Fabrikanten

Escher Wyss Werke Lindau G. m. b. H.

Lindau im Bodensee

Tausende von Autofrigoren in Betrieb, Zeugnisse seit 10 Jahren. Höchste Auszeichnung auf allen Ausstellungen!

DIE TECHNISCHE AUSRÜSTUNG DER NEUEN WOHNUNG

II. Kühlhaltung von Lebensmitteln im Haushalt

Schon in früheren Zeiten wußte man, daß Kälte das Verderben von ebensmitteln verhindert. Im Winter gewonnenes Natureis diente zur ühlung im Sommer. Hygienische und wirtschaftliche Gründe erfor-erten aber auch hier wie überall den technischen Fortschritt. Die Um-ständlichkeit der Eisbeschaffung, die Schädlichkeit des feuchten, oft erunreinigten Natureises führten zur Kälteerzeugung auf maschinellem Weg. Waren auch die ersten Kältemaschinen in ihrer Bedienung um-ständlich, so brachten sie jedoch bereits die Möglichkeit dauernder ühlung, unabhängig von der Beschaffung des Natureises, unabhängig on Winterkälte oder Sommerhitze.

Die neuzeitliche Kältemaschine stellt natürlich bereits wesentliche eue Gesichtspunkte in den Vordergrund. Als Erfordernisse speziell ines für den Haushalt geeigneten Kühlschrankes müssen gelten: 1. ein-achste Bedienung, kein Ölen, kein Schmieren, kein Nachfüllen von as darf erforderlich sein. Mittels eines Handgriffes muß die Ma-chine in Betrieb gesetzt werden können. 2. Die Erzeugung der Kälte uß kontinuierlich sein. Die Maschine muß jederzeit bei Bedarf ohne etriebsgefahr wieder eingeschaltet werden können. 3. Die Kälte im chrank muß gleichmäßig sein. Die Temperaturschwankungen dürfen ur wenige Grad betragen. 4. Die Maschine muß betriebssicher sein. rgendwelche Explosionsgefahr darf in keiner Weise bestehen. Ein Aus-trömen des Kältemittels in schädigender Weise muß unmöglich sein. . Der Betrieb selbst muß wirtschaftlich sein; bei geringstem Kraft-edarf muß möglichst viel Kälte erzeugt werden; durch beste Isolierung les Kühlschrankes die erzeugte Kälte gehalten werden.

Von den bekannten Kältefirmen hat u. a. die Weltfirma Escher Wyß ine solche Maschine in der Form ihres „Autofrigors" auf den Markt ebracht. Ursprünglich mehr für gewerbliche Zwecke vorgesehen, bauen eute die Escher-Wyß-Werke Lindau G. m. b. H. (Lindau, Bodensee) iese Maschine speziell auch für Haushaltungen. Neben einfachster Be-ienung ist die Maschine „Autofrigor" im Betrieb äußerst sparsam. In-olge der sinnreichen Konstruktion ist eine Explosionsgefahr oder ein ustreten von Kältemitteln in schädigender Weise beim „Autofrigor" ollkommen unmöglich. Bei heute ca. 9000 in Betrieb befindlichen An-agen ist ein Unglücksfall in Form von Explosion oder schädigendem ustritt des Kältemittels auch noch niemals erfolgt.

Verkleinertes Probebild aus:

Romanische Baukunst in Italien

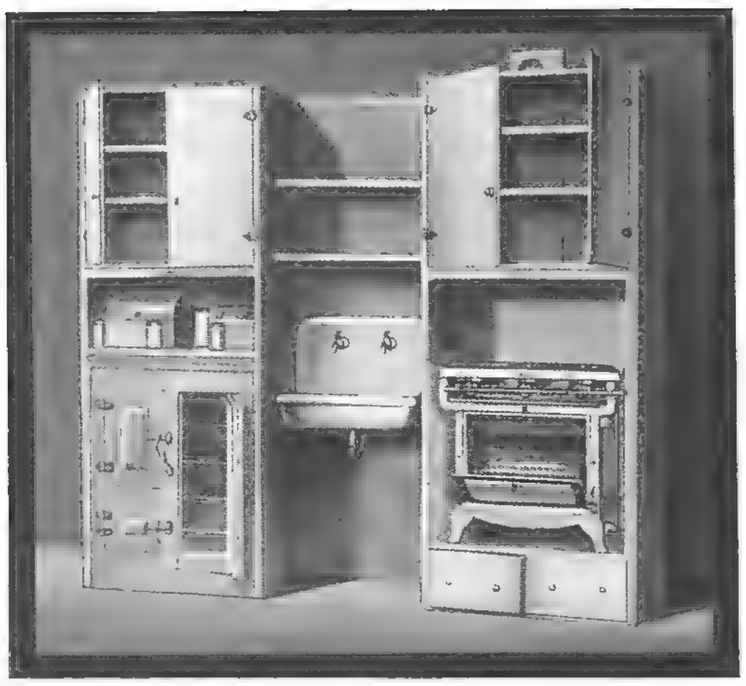
Mit 350 Abbildungen herausgeg. von Corrado Ricci. Lein. M 38.—

JULIUS HOFFMANN VERLAG STUTTGART

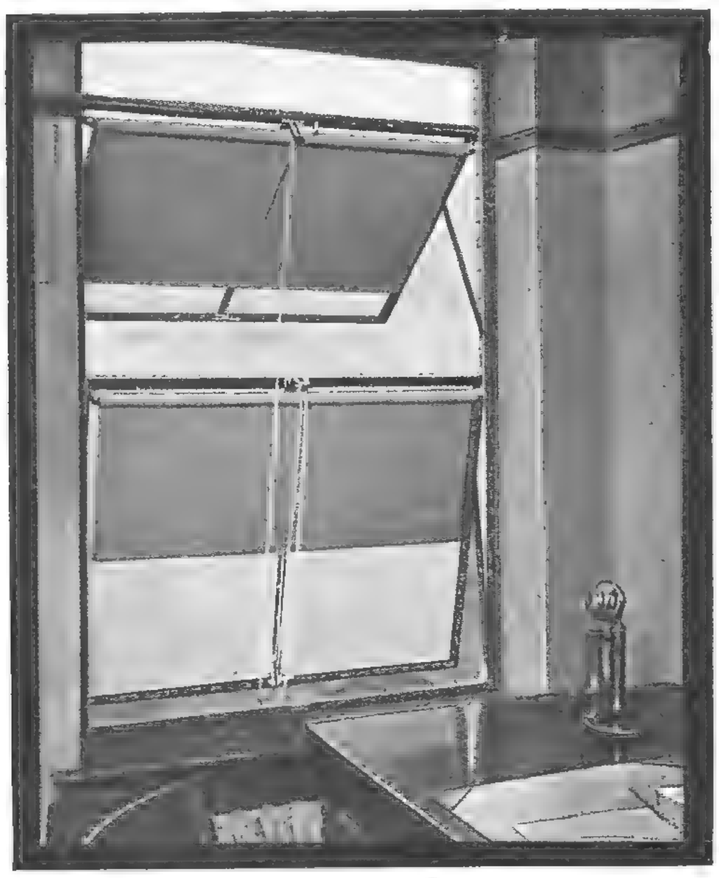
Abb. 2. W. Gropius: Rückwärtiges Regal eines Schreibtisches aus Kristall-Spiegelglas in Messingfassung

Phot. H. Schmölz, Köln

Abb. 3. Toilettespiegel, in die Wand verschiebbar



Kombinierter Küchenschrank
mit eingebautem Gasherd, Eiskasten und Spüle



Klapp- u. Schiebefenster für Massenherstellung

WIE BAUT AMERIKA?

Von RICHARD J. NEUTRA

AMERICAN INSTITUTE OF ARCHITECTS
ZENTRALVER. D. ARCHITEKTEN ÖSTERR.

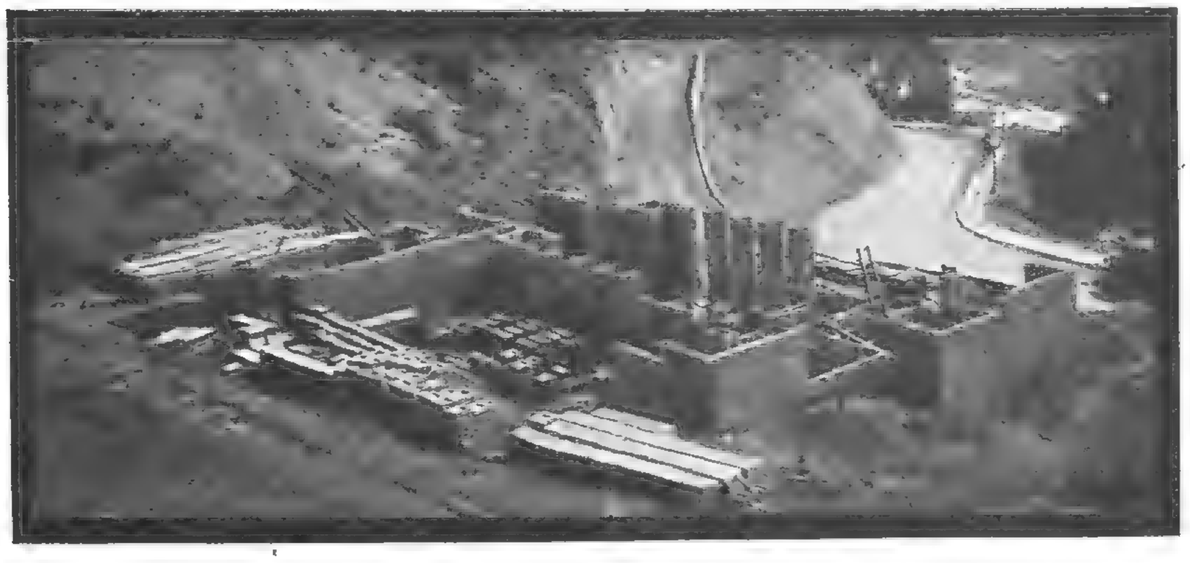
Mit 105 Bildern und Rissen. Kartoniert Mark 8.50

Aus dem Inhalt:

Bejahung der Gegenwart · Bauweise und Großtechnik · Heutige Siedlung · Statistische Vorarbeiten · Verkehrsmittel und Siedlungsform · Verkehrsballung · Der Großstadtbahnhof · Versenkte Bahnhöfe · Die Zonierung der Städte · Der Geschäftskern der Großstad Verkehrsfragen · Verkehrsverluste · Das Großhotel und seine Aufgaben: Ausmaß · Planung · Baubureau · Die Geschosse des Großhotels: Hoflose Überbauung · Grundrisse · Küchen · Die Gastwohnung · Dampf- und Luftheizung · Der Frischluftstrom · Die maschinelle Ausrüstung · Der Großbau im Entstehen: Fundamen Krane · Eisenskelett · Betonmantel · Träger · Bau-Organisatio Das Eigenwohnhaus: Kabebau · Preßplattenhaus · Gußbeton · Lauf verschalung · Die Möbel · Die Baukosten · Das Knitlocksysten Zementblockbauten · Der formgebende Baustoff: Die Bauindustri Der Anteil des Architekten · Wohin geht die Entwicklung? · Auswüchse · Grundsätzliches · Unechte Formen · Beispiele aus de Primitiven · Die Urformen

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Unten rechts: Wohnhaus von Frank Lloyd Wright in Sparbauweise (doppelschalige Knitlockwände.) — Links: Palmerhaus, Chicago 1923—27. Das Emporwachsen der riesigen Skelettkonstruktion dieses Grosshotels wird in allen Phasen erläutert und gezeigt. Grundrisse, Photos und Text behandeln dies Musterbeispiel einer riesigen Bauaufgabe



Kleine Mitteilungen

Der gegenwärtige Präsident der Akademie der bildenden Künste in München, ord. Professor der Baukunst an der Münchner Technischen Hochschule, Geh. Regierungsrat Dr. phil. h. c. German Bestelmeyer ist auf die Dauer von drei weiteren Studienjahren, d. i. bis zum Ende des Studienjahres 1929 - 30, zum Präsidenten der Münchner Akademie der bildenden Künste ernannt worden.

In Arosa starb nach kurzer Erkrankung der Hilfslehrer der Fachabteilung für Innenarchitektur und Möbelbau der Kunstgewerbeschule Stuttgart, Kurt Feller. Mit ihm verliert die Anstalt eine ihrer begabtesten jüngeren Kräfte. Feller war zuerst Schüler und Meisterschüler der Anstalt gewesen und seit drei Jahren als Hilfslehrer tätig.

Seine Arbeiten zeichneten sich durch ihre schlichte Klarheit und durch die ruhige Schönheit der Verhältnisse aus. Unsere Leser kennen den Künstler durch verschiedene farbige Blätter, die wir in den letzten Jahren brachten. Die Kunstgewerbeschule wird den Entschlafenen durch eine kleine Ausstellung seiner besten Arbeiten innerhalb ihrer Jubiläumsausstellung ehren.

Magdeburgs neuer Stadtbaurat. Durch die Stadtverordneten wurde der bisherige Magistratsbaurat Göderitz mit großer Mehrheit auf 12 Jahre zum Stadtbaurat Magdeburgs gewählt. Am 20. Juni 1921 trat er als Assistent des Magdeburger Stadtbaurats für Hochbau in die Dienste der Stadt. Am 1. April 1922 wurde er zum Magistratsbaurat gewählt. Seit dem Weggang Bruno Tauts übernahm er am 1. Oktober 1924 die Verwaltung der unbesetzten Stelle eines Stadtbaurats für den Hochbau. Stadtbaurat Göderitz ist der Erbauer der Magdeburger Stadthalle, deren Eröffnung am 29. Mai d. J. erfolgte.

Berichtigung. Zu der in den „Modernen Bauformen" 1927, Heft 8, S. 322 gegebenen Übersicht der an der Weißenhof-Siedlung Stuttgart beteiligten Künstler teilt uns Herr Architekt Walter Schneider, Stuttgart, mit, daß er im Baublock Mies das Wohnzimmer der werktätigen Frau entworfen habe. D. Schr.

Deutsche Stadtbaukunst in der Türkei. Schon zu wiederholten Malen haben deutsche Architekten den Auftrag erhalten, für die alte, jetzt verlassene und in vieler Hinsicht vernachlässigte Hauptstadt Konstantinopel und für die neue Hauptstadt Angora städtebauliche Vorprojekte auszuarbeiten, so Stadtbaudirektor Elkart, früher in Berlin, jetzt in Hannover, und der Architekt Hugo Lörcher in Berlin. Nun hat die Stadtverwaltung von Angora den beiden hervorragenden Städtebauern der Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg, Geh.-Rat Prof. Dr.-Ing. e. h. Joseph Brix und Prof. Dr. Hermann Jansen, den endgültigen Auftrag zur Aufstellung eines Generalbebauungsplans für Angora erteilt. Bisher war die Besetzung der Stadt, die in schnellem und starkem Aufblühen ist, mit öffentlichen und privaten Bauten ohne einen festen Gesamtplan erfolgt, und so war ein schnelles Eingreifen dringend notwendig geworden. Die Aufgabe für die deutschen Stadtbaukünstler ist wegen der hügligen Lage des Stadtgebiets von Angora ziemlich schwierig. Für die Bearbeitung des neuen Stadtplans ist ein Zeitraum von etwa anderthalb Jahren in Aussicht genommen.

STAATLICHE
BAUHOCHSCHULE WEIMAR
Direktor
Prof. Dr. h. c. Otto Bartning

I. BAUABTEILUNG
mit dem aktiven Bauatelier / Ausbildung technisch vorgeschulter Begabter zu Vollarchitekten

II. WERKSTÄTTEN
Ausbildung von Gesellen zu Werkstattleitern. (Ausnahmsweise werden auch Lehrlinge aufgenommen)

Beginn des Wintersemesters: 1. Oktober 1927

Lehrplan u. Jahresbericht m. Abbildungen zu Reichsmark 3.50 durch das Sekretariat

Städtische Höhere Fachschule für Tischler
Berlin O
Straßmannstraße 6
*
Innenarchitektur
Kunstgewerbe, Werkstätten
Meisterkurse

Kalkulationsbuch
für Möbelfabriken und Möbelschreinereien
Für jeden, der in der Möbelindustrie und Innenausbau tätig ist, von Wichtigkeit!
Preis RM. 12.50
G. Ph. Jung, Stuttgart
Charlottenstr. 4

Neue Wettbewerbe

Ein Wettbewerb für eine Berufsschule in Hamburg wird unter allen Architekten, die am 1. Jan. 1927 im Hamburger Staatsbezirk ihren Wohn- bzw. Geschäftssitz oder eine ständige Zweigniederlassung hatten, mit Frist bis 31. Okt., mittags 12 Uhr, ausgeschrieben. I. Preis 5000 M, zwei II. Preise je 3000 M, zwei III. Preise je 2000 M. 4 Entschädigungen zu je 500 M. Im Preisgericht: Oberbaudir. Schumacher, Baudir. Bürstenbinder, Oberbrt. Hellweg, Arch. Karl Schneider und Arch. Oskar Gerson, sämtlich in Hamburg. Unterlagen unentgeltlich bei der Direktion des Hochbauwesens, Bleichenbrücke 17, Zimmer 100.

Ein Wettbewerb von Vorentwürfen für Kirche, Gemeinde- und Pfarrhaus der Auferstehungsgemeinde in Dessau wird unter allen freien, nicht beamteten Architekten, die Angehörige der ev. Landeskirche sind und ihren Wohnsitz in Anhalt haben, mit Frist zum 1. Nov. d. J. ausgeschrieben. Preise von 3000, 2000, 1000 M. Ein Ankauf zu 500 M. Im Preisgericht u. a. Prof. Dr.-Ing. Högg, Dresden, Ob. Reg.- u. Brt. Leiste, Reg.- u. Brt. Brüdern, Mag.-Brt. Oberhoff in Dessau. Unterlagen für 10 M vom Ev. Landeskirchenrat in Dessau, Leopoldstraße 24, Z. 3.

Ein Wettbewerb für ein neunklassiges Reformrealgymnasium in Militsch, Bez. Breslau, mit Turnhalle, Direktorwohnung und Alumnatsräumen wird unter deutschen Architekten, die in den Provinzen Ober- und Niederschlesien, Grenzmark, Mark Brandenburg einschl. Groß-Berlin geboren sind oder dort ihre Hauptniederlassung haben, mit Frist zum 5. Nov. d. J. ausgeschrieben. 4 Preise von 4000, 2500, 1500, 1000 M. Bei Ankauf eines Entwurfes werden 500 M vergütet. Im Preisgericht: Min.-Rat. Hane, Berlin, Ob. Reg.- u. Brt. Pabst, Breslau, Prof. Tessenow, Berlin. Unterlagen gegen 4 M vom Kreisausschuß Militsch.

Zur Erlangung von Entwürfen für ein **Handelsschulgebäude** wird von der Stadtgemeinde **Stuttgart** unter den in Stuttgart ansässigen und geborenen Architekten ein öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben.

An Preisen stehen zur Verfügung: ein 1. Preis von 5000 M, zwei 2. Preise von je 3000 M, zwei 3. Preise von je 2000 M, drei Ankäufe von je 1000 M. Das Preisgericht bilden die Herren: Oberbürgermstr. Dr. Lautenschlager, Bürgermstr. Dr. Sigloch, Bürgermstr. Dr. Ludwig, Komm.-Rat Dr. Kauffmann, Stuttgart, Gemeinderat Heim, Gemeinderat Hofacker, Prof. Dr. Bonatz, Stuttgart, Prof. Hummel, Stuttgart, Baudir. Abel, Köln, Prof. Dr. Kreis, Dresden, Prof. Fahrenkamp, Düsseldorf, Ob.-Brt. Cloos, Vorstand des Städtischen Hochbauamts, Ob.-Brt. Dr. Otto, Vorstand des Stadterweiterungsamts. Die Entwürfe sind bis spätestens 15. November 1927 beim Städt. Hochbauamt, Markthalle, 3. Stock, Zimmer Nr. 87,

einzureichen, woselbst auch die Wettbewerbsunterlagen zu beziehen sind.

Ein Wettbewerb für den Erweiterungsbau des Reichstages in Berlin wird unter allen deutschen Architekten im In- und Ausland mit Frist zum 25. November d. J. ausgeschrieben. I. Preis 9000 M, II. 6000 M, zwei III. Preise je 3000 M, vier IV. Preise je 2000 M. 3 Ankäufe zu je 1200 M in Aussicht genommen. Im Preisgericht u.a.: Senator Stadtbrt. Elkart, Hannover, Stadtbaudir. Prof. Dr.-Ing. Grässel, München, Ob.-Reg.-Brt. Groß, Geh. Brt. Dr.-Ing. Ludwig Hoffmann, Reichskunstwart Dr. Redslob, Stadtbrt. Dr.-Ing. Wagner, Berlin, Baudir. Dr.-Ing. Schumacher, Hamburg, Prof. Veil, Aachen. Ersatzpreisrichter: Reichsbankdir. a. D. Dr.-Ing. Nitze, Prof. Bruno Paul, Berlin. Unterlagen gegen 5 M von der Reichstagsverwaltung, Berlin NW 7.

Erledigte Wettbewerbe

In dem Wettbewerb Wohnungsbauten der Stadt Stuttgart, der für Architekten Groß-Stuttgarts ausgeschrieben war, liefen 57 Entwürfe ein. Es erhielten: a) Gelände im Raitelsberg: I. Pr. von 2500 M Arch. B.D.A. Reg.-Bmstr. a. D. Daiber; II. Pr. von 1800 M Arch. B.D.A. Leistner; je einen III. Pr. von 1250 M Arch. B.D.A. Dr.-Ing. W. Friz, Mitarb. stud. arch. R. Jäger, sowie Arch. B.D.A. Reg.-Bmstr. a.D. G. Stahl. Angekauft für 800 M der Entwurf von Prof. P. Schmohl und Brt. G. Staehelin. b) Gelände an der Wagenburgstraße: I. Pr. von 2000 M Arch. B.D.A. Prof. H. Wetzel u. Reg.-Bmstr. A. Schuhmacher; II. Pr. von 1500 M Arch. B.D.A. Reg.-Bmstr. a.D. Daiber; III. Pr. von 1000 M Arch. B.D.A. Eugen Wacker; zwei Ankäufe von je 500 M Arch. B.D.A. Brt. Prof. E. Wagner und Dipl.-Ing. W. Hoß, Mitarb. Bmstr. K. Weber sowie Arch. B.D.A. E. Steigleder. c) Gelände im Wallmer: I. Pr. von 1500 M Arch. B. D. A. Reg.-Bmstr. a. D. Daiber; II. Pr. von 1000 M Arch. B.D.A. Prof. Wetzel und Reg.-Bmstr. A. Schuhmacher; III. Pr. von 800 M Arch. B.D.A. Baurat Prof. E. Wagner und Dipl-Ing. W. Hoß. Zwei Ankäufe von je 500 M Arch. B.D.A. Reg.-Bmstr. a. D. Fr. Mössner, sowie Arch. B.D.A. E. Leistner, sämtlich in Stuttgart.

In dem Wettbewerb um die Bebauung des Platzes vor der alten evangel. Kirche in Krefeld waren 54 Arbeiten eingegangen. Den I. Preis erhielt der Entwurf „Dreiblick", Verf.: Arch. Geilen, Krefeld. Je einen II. Preis „Heimatmuseum", Verf.: Reg.-Bmstr. a. D. Wedepohl, Köln, und „Kirchplatz", Verf.: Arch. Goebbels & Dominik, Aachen. Angekauft wurden die Entwürfe der Architekten Willy Krämer, Krefeld, und Noven & Willach, Köln.

In dem Wettbewerb des Bundes deutscher Architekten (Landesbezirk Württemberg-Hohenzollern) zur Herstellung einer Dreizimmerwohnung nach der wohnkulturellen und wohntechnischen Seite hin, zu der 52 Arbeiten einliefen, erhielten einen I. Preis: Arch. Dipl.-Ing. Walter Hoß und Arch. Hans Zimmermann; einen II. Preis: Reg.-Bmstr. Karl Elsäßer, Arch. W. F. Schuh, Prof. H. Wetzel und Reg.-Bmstr. A. Schuhmacher; einen III. Preis: Reg.-Bmstr. Walter Knoblauch, Arch. Josef August Lang, Arch. Heinrich Mehlin, Arch. Max Müller, Prof. H. Wetzel und Reg.-Bmstr. A. Schuhmacher, sämtlich in Stuttgart.

In dem Wettbewerb für eine Trink- und Wandelhalle in Bad Neuenahr, zu dem 289 Entwürfe eingegangen waren, wurde ein I. Preis nicht verteilt. Je einen II. Preis von 3000 M erhielten Dipl.-Arch. Weiser, Essen, und Arch. Walter Kratz, Breslau; je einen III. Preis von 2000 M Arch. Peter Großmann & Karpenstein, Berlin-Dahlem, und Arch. B.D.A. Reg.-Bmstr. a.D. Ernst Stahl, Oberkassel b. Düsseldorf. Angekauft zu je 1000 M wurde der Entwurf des Arch. Walter Kratz, Breslau, und der Arch. Marquart & Krahm, Köln-Bayenthal.

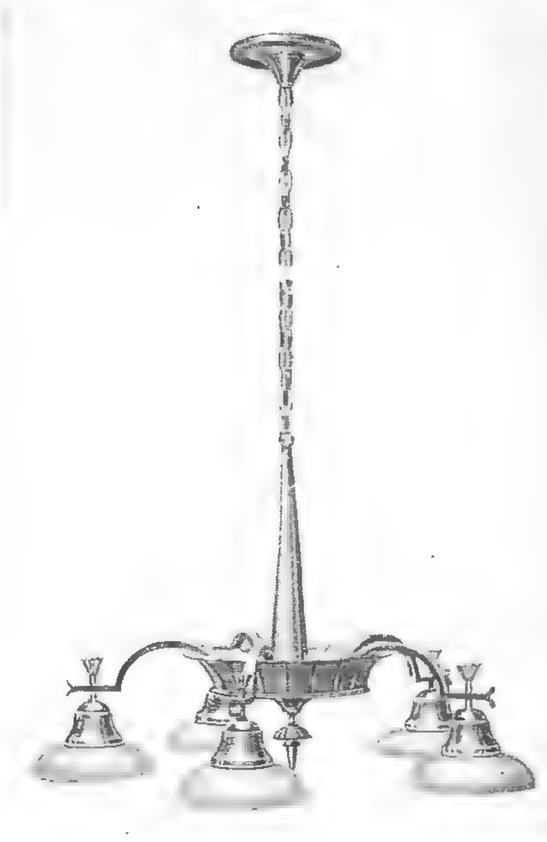
ENTWÜRFE

Wir suchen Entwürfe zu modernen einfacheren Ladeneinrichtungen jeder Art (Perspektive, Wandabwicklungen, Grundriß). Bedingung ist eine klare und reizvolle Darstellung. Angebote, möglichst mit Probearbeiten und Honoraransprüchen, unter **J. M. 14327 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**

Seine Freude

hat jeder Raucher an meiner Edelkiste „Semper bene". 100 hochfeine Bremer Qualitäten in 8 verschiedenen Marken, worunter sich Fehlfarben befinden, die in reinen Farben bis zu 40 Pfg. das Stück kosten. Überall findet die Kiste reichen Beifall. Preis M. 15.– (Millepreis M. 150.–) und wird der Einführung wegen portofrei geliefert. Garantie: Zurücknahme auf meine Kosten.

Hermann Meyer
Hemelingen bei Bremen
Altbekannte Bremer Firma



Richard Schlotterbeck G.m.b.H.

Beleuchtungskörperfabrik

Stuttgart

Lindenspürstr. 19 · Tel. 61147

Fabrikation

von Beleuchtungskörpern jeder Art

nach eigenen und gegebenen Entwürfen

Neue Bücher

„Advokatenkniffe", von einem Staatsbeamten. 200 Seiten, Preis gebunden M 5.—. Max Hesses Verlag, Berlin W 15.

Ich muß gestehen, daß ich mit einigem Mißtrauen an die Lektüre des Buches gegangen bin. Der Titel verspricht viel, aber — das sei gleich vorweggenommen — der Inhalt hält mehr. Der Verfasser wendet sich keineswegs gegen den Rechtsanwalt im allgemeinen, dessen hohe Mission er immer wieder betont, sondern er will den Nichtjuristen über die sogenannten „Advokatenkniffe", die gleicherweise Gemeingut des pflichtvergessenen Anwalts wie des Prozeßkrämers sind, aufklären und ihn vor Schaden bewahren. Die einzelnen Kniffe, über deren Mannigfaltigkeit und Raffiniertheit man staunt, sind ausführlich besprochen und durchweg der Rechtsprechung entnommen. Das Buch schöpft aus dem pulsierenden Leben, ist gemeinverständlich geschrieben und kann mit gutem Gewissen all denen empfohlen werden, die vor allen unerlaubten Prozeßschlichen bewahrt bleiben wollen, also ganz besonders unserer Geschäftswelt. Dr.—i—

Von Sachsens Bauschaffen und technischer Wirtschaft. Festschrift zum Deutschen Architekten- und Ingenieur-Tag, Dresden 1926, herausgegeben vom Verband deutscher Architekten- und Ingenieurvereine (VDAJ) und Sächs. Ingenieur- und Architektenverein (SJAV), Gau Sachsen des Verbandes deutscher Diplomingenieure. 388 Seiten mit 143 größtenteils ganzseitigen Abbildungen. — Wilhelm-Limpert-Verlag, Dresden A. — Preis kartoniert M 7.50.

Der Hauptausschuß des deutschen Architekten- und Ingenieur-Tages 1926 zu Dresden hat den Teilnehmern der Tagung den vorliegenden Band gewidmet, der, nach Inhalt und Ausstattung gleich vorzüglich, jedem, der sich über Sachsens Schönheit und alte Kultur wie über sein rastloses Vorwärtsdrängen, seine weltbekannten Industriestätten und technischen Großschöpfungen unterrichten will, ein zuverlässiger, anregender und belehrender Führer ist. Von maßgebenden Fachleuten werden Sachsens Bauschaffen, Sachsens Technik und Wirtschaft sowie Sachsens Verkehrswesen einläßlich dargestellt; zahlreiche

sorgfältig ausgewählte und vorbildlich wiedergegebene Abbildungen erläutern und bereichern die Abhandlungen; drucktechnisch ist das Werk aufs beste ausgestattet. So entstand eine hervorragende, kulturgeschichtlich und bauwirtschaftlich wichtige Monographie des alten und neuen Sachsen, die bleibenden Wert besitzt.

Die Böttcherstraße in Bremen. Verlag Niedersächsisches Bild-Archiv, Wienhausen, Kr. Celle. Preis M 2.—, enthält 12 Abbildungen in Kupfertiefdruck vom Weinrestaurant St. Petri, dem Väterkunde-Museum, dem Paula-Becker-Modersohn-Haus, der Kunstschau und der Künstlerkneipe der Architekten Runge und Scotland, Bremen, und des Bildhauers Bernhard Hoetger, Worpswede.

Das warme Wohnhaus. Ein Leitfaden zur Anwendung wärmetechnischer Gesichtspunkte im Wohnhausbau für Architekten, Bauunternehmer und Bautechniker, sowie für Siedler und Baulustige von Ingenieur Richard Flügge, Wittenberg. Mit 196 Abbildungen. Carl Marhold Verlagsbuchhandlung, Halle a. S. 1927. Preis geh. M 5.80, geb. M 7.—.

Die Notwendigkeit eines sparsamen Brennstoffverbrauchs ist wohl allgemein anerkannt, die Mittel und Wege zur Verringerung des Aufwandes an Brennstoffen aber werden meist nur teilweise und einseitig angewendet. Man glaubt, durch Verringerung der Anzahl beheizter Zimmer, durch sorgfältige Auswahl und Bedienung der Heizanlagen oder durch ihre Verbesserung alles Mögliche getan zu haben und vergißt dabei, daß die baulichen Umfassungen unserer Wohnungen den erheblichsten Einfluß auf eine rationelle Auswertung der Brennstoffe und Heizvorkehrungen ausüben. Hier aufklärend und belehrend zu wirken, ist die Aufgabe des vorliegenden Buches, das nicht nur Bausachverständigen, sondern auch Laien, Hausbesitzern, Siedlern und Wohnungsinhabern ein Wegweiser sein will zur Schaffung leicht zu erwärmender und warm zu haltender Wohnungen.

Alt-Straßburger Treppenkunst. Baugewerbliche Bilder dekorativer Treppen, Treppenhäuser und Geländer. Von Franz Stoehr. Mit 53 Abbildungen auf 50 Tafeln und einführendem Text. Urban-Verlag, Freiburg im Breisgau 1927. Preis in Ganzleinen und Schutzumschlag M 6.50.

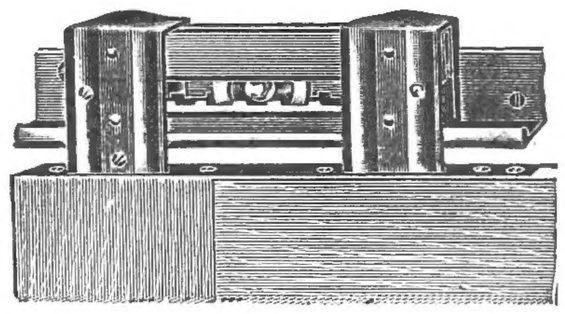
Ein guter Kenner der verborgenen Schönheiten Alt-Straßburgs, Pfarrer Franz Stoehr, der zugleich die Lichtbildkamera geschickt zu handhaben versteht, hat mit Liebe und künstlerischem Verständnis eine Reihe von Straßburgs alten Stiegenhäusern und ihren plastischen Schmuck aufgenommen, ein reizvolles und lehrreiches Material, das der Verlag in einwandfreien Reproduktionen wiedergibt. Wenn es auch eine versunkene Welt ist, in die das Buch mit seinen Bildern zurückführt, so herrscht doch in ihr so viel praktische Schönheit, daß ihre Ausgrabung schon dadurch vollauf gerechtfertigt ist und jeder Freund vergangener Kunst die Aufnahmen Pfarrer Stoehrs mit Freuden begrüßen dürfte. Gleichzeitig aber ruft die Kunst der alten Treppenbauer so viel verlorene technische Erinnerungen zurück, daß auch jeder Baumeister das Buch mit Interesse und Nutzen studieren wird.

Wir suchen:

1. Entwürfe zu guten modernen Gebrauchsmöbeln und zu Stilmöbeln aller Art.
2. Entwürfe für alle Bautischlerarbeiten: Haus- u. Zimmertüren, Glasabschlüsse, Treppen etc.

Bedingung: Klare und gegenständliche Darstellung, möglichst in Aquarell oder Bleistiftzeichnung.

Offerten unter *J. M. 7432 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW 19.*



Die Seele der Schiebetüre ist ihr Laufwerk!

„DIAL"

das Edelmodell für den Salon müssen Sie wählen, wenn Sie wirklich leicht und leise laufende Schiebetüren haben wollen, die Sie dauernd voll befriedigen

Dial ist unbestreitbar das **Beste** *auf diesem Gebiet.*

Verlangen Sie kostenlos Listen bei

Gretsch-Unitas G. m. b. H.

Baubeschlag- u. Metallwarenfabrik

Feuerbach Wttbg.

Lieferung erfolgt durch jedes Fachgeschäft.

Vom Wesen der Baukunst. „Die Baukunst als Ereignis und Erscheinung." Versuch einer Grundlegung der Architekturwissenschaft von Dr.-Ing. Leo Adler. - I. Band. Verlag der Asia Major, Leipzig 1926. In Leinen M 12.—.

„Immer muß die Praxis auf der guten Theorie gebaut sein"; dieser Ausspruch Leonardo da Vincis ist begründend der Einleitung des anzuzeigenden Buches vorausgesetzt, das versucht, zu untersuchen, ob und wieweit Fragen baukünstlerischer Gestaltung wissenschaftlicher Behandlung fähig sind, mit dem Ziel, an Stelle des Chaos Ordnung zu schaffen. Das erste und zweite Buch, die in einem Bande vereinigt vorliegen, beschäftigen sich mit „Ziel und Weg der Untersuchung" sowie mit der „Baukunst als Ereignis" und, da neben dem geschichtlichen Verstehen das sachliche Begreifen und künstlerische Werten in sein Recht tritt, werden die folgenden Bücher zunächst mit der „Baukunst als Erscheinung" sich befassen. Der großzügige, in langen Jahren vorbereitete und durchgearbeitete Versuch einer Grundlegung der Architekturwissenschaft ist also mit dem erschienenen Bande noch nicht abgeschlossen. Aber auch die vorliegenden Untersuchungen, die weit über das begrenzte Gebiet europäischen Architekturschaffens hinausgreifen und stets bemüht sind, ihre weittragenden Folgerungen in gleicher Weise für Theorie und Praxis zu ziehen, sind so voll Anregung, daß alle Kreise, die am baulichen Schaffen teilnehmen und an baukünstlerischen Dingen interessiert sind, das Buch mit Nutzen studieren werden.

Auf dem Wege zum neuen Baustil. Von E. Fader, Dozent an der Technischen Hochschule Berlin. Mit 15 Textabbildungen. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin. 1927. Preis geb. M 4.—.

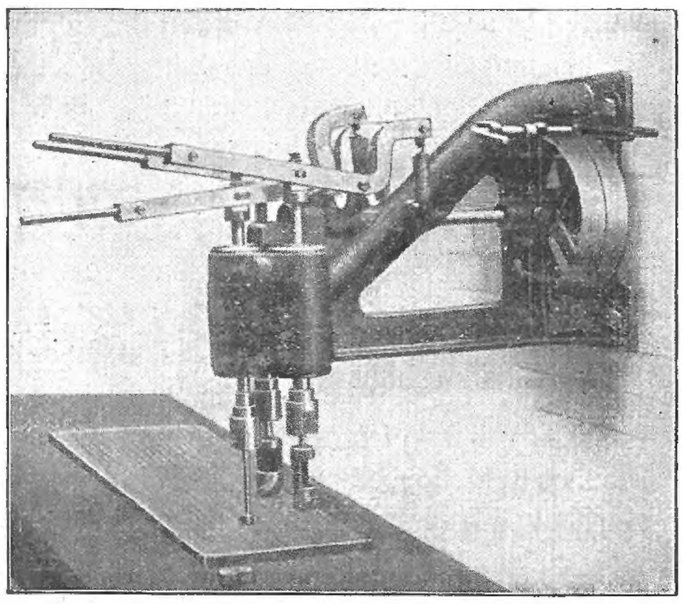
Ein vorzügliches, klares und in seinen Schlußfolgerungen erfreulich optimistisches Buch, das allen heutigen Architekten, deren Gesichtskreis über den engen Bezirk ihrer beruflichen Alltagsarbeit hinausreicht, zum Studium bestens empfohlen sei. Der Verfasser stellt die Frage, ob wir aus dem verwirrenden Modebetrieb unserer heutigen Architektur herauskommen und einer allen Architekten wie Zeitgenossen gemeinsamen Baugesinnung wieder teilhaftig werden, und bejaht sie auf Grund der Anzeichen und Anregungen zu neuer Stilbildung, die er allerorts bemerkt. Er schließt seine erfrischenden Ausführungen mit den Sätzen: „Der ‚Faustische Stil', um einen Ausdruck Spenglers zu gebrauchen, tritt in eine neue Phase ein, die den vorausgegangenen der Gotik, der Renaissance, des Barock an Selbständigkeit und Originalität nichts nachgeben wird. In unserer Zeit, da eine neue Konstellation der geistigen Kräfte eine neue Anschauung im Menschen gezeugt hat, erleben wir einen stilistischen Auftakt, der den ‚Untergang des Abendlandes' in weite, weite Ferne rückt."

Taschenbuch für Hauswirte. Von M. Schönwandt. — Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, 1927. Preis in Leinen geb. M 6.80.

Der Hausbesitz gewährt durchaus nicht arbeitslos ein Renteneinkommen, verlangt vielmehr sorgfältigstes Wirtschaften, das nur dann erfolgreich sein kann, wenn mit verhältnismäßig geringstem Aufwand beste Wirkungen erzielt wer-

LICHTBILDWERKSTATT
für Innen- und Außenarchitektur

MAX KRAJEWSKY
CHARLOTTENBURG 1
Lohmeyer Straße 5 / Telefon: Wilhelm Nr. 3730



Krumrein & Katz
Feuerbach b. Stuttgart
liefern als Spezialität seit 1870
Holzbearbeitungs- und Holzverfeinerungs-Maschinen
Riemenlos angetriebene Maschinen mit eingebauten Elektromotoren
Neue Modelle:
Sandpapierschleifmaschinen
Zinkenfräsmaschinen, Kettenlochfräsmaschinen
Astlochbohrmaschinen, Bandschleifmaschinen
Poliermaschinen und Leimauftragmaschinen
Kataloge frei auf Anfrage / Lieferzeit rasch

Skizzier- und Pauspapier
Marke „Schwan"

Der heutigen Auflage liegt ein Originalprospekt der Firma Ernst Bayer in München, Spezialgeschäft technischer Papiere, bei. Das Skizzier- und Pauspapier Marke „Schwan", welches nur von dieser Firma vertrieben wird, hat den Vorteil, daß es den Bleistiftstrich besonders weich annimmt und eine klare Durchsicht hat. Man achte deshalb auf den Zeichner und besonders auf die Marke „Schwan".

Beilage

Diesem Heft ist ein illustrierter Prospekt der Firma D. Leiden, Köln, beigegeben, der ein Sonderangebot über Weine in Auswahlkisten bringt.

den. Dazu ist nicht nur Kenntnis, sondern Beherrschung aller Rechtsvorschriften, Finanzfragen und Verwaltungsaufgaben nötig. M. Schönwandt will in seinem Buche dem Hauswirt, dem Miethaus- wie dem Eigenhausbesitzer, praktisch nutzbare Ratschläge geben sowie alle notwendigen Kenntnisse vermitteln, und er tut das, wie schon das Inhaltsverzeichnis zeigt, in einer derart umfassenden und wohlüberlegten Weise, daß es in dem weiten Gebiet der Hausbesitz-Verwaltung wohl kaum eine Frage gibt, auf die das „Taschenbuch für Hauswirte" nicht Antwort zu geben vermag. Die Anschaffung des lehrreichen und nützlichen Buches, das solid in Leinen gebunden ist, wird also niemanden reuen.

Jahrgang XXVI — Heft 10

Inhalt des Oktober-Heftes 1927

Seite

Neue Entwürfe von Oberbaurat Prof. Dr. Josef Hoffmann, Wien und seiner Fachklasse . . . 373—388

Neu-Wiener Innenräume von Oberbaurat Prof. Dr. Josef Hoffmann, Leopold Kleiner, Franz Kuhn, Walter Sobotka, Dr. Josef Frank, Oskar Wlach, Oswald Haerdtl, Baurat F. Schartelmüller, Franz Schacherl, Franz Schuster, Ing. Karl Hofmann, Ing. Felix Augenfeld, Hans Vöth und Viktor Hartig . . . . . 388—408

Von der Werkbund-Siedlung in Stuttgart: Mies van der Rohe, Berlin, Mart Stam, Rotterdam, J. J. P. Oud, Rotterdam, Le Corbusier mit Pierre Jeanneret, Paris, Adolf Schneck, Stuttgart, Paul Thiersch, Halle, Hans Poelzig, Berlin, Walter Gropius, Dessau 409—412

Farbige Tafeln

Taf. 37. Franz Kuhn, Wien: Flurecke in einem Landhaus . . . . . vor S. 373
Taf. 38. Otto Niedermoser, Wien: Wohnzimmer . . . . . nach S. 388
Taf. 39. Hans Vöth, Wien: Wohnraum . . . . . nach S. 404
Taf. 40. Hans Vöth, Wien: Wohnraum . . . . . nach S. 408

Mitteilungen aus der Fachwelt

Werkbund-Siedlung, Stuttgart, Grundrisse . . . . . S. 3
Technische Errungenschaften: I. Fenster und Tür der neuen Wohnung . . . . . S. 5, 7, 9
Spiegel- und Opakglas . . . . . S. 13—15
Die technische Ausrüstung der neuen Wohnung. Der Kühlschrank II . . . . . S. 15
Kleine Mitteilungen, Wettbewerbe, Neue Bücher . . . . . S. 17—20

Monatlich ein Heft zu M 2.50, im Abonnement je M 2.—

KITTLOSE GLASDÄCHER

bewährt seit über 40 Jahren

Julius Lorenz · Stuttgart · Wilhelmstr. 10

Zerlegbare u. gemauerte Kühlanlagen mit Eis- und maschineller Kühlung

Eisschränke in allen Grössen und Ausführungen

Carl Fink Asperg Wttbg.

Eisschrankfabrik

Weitere Spezialitäten

Wirtschaftsbüfetts — Glasspeisenschränke

Eiskisten

Aufzüge Krane

C. Haushahn

Feuerbach „Stuttgart" | München Amalienstr. 51

Teppichhaus Hopf, Stuttgart

Neckarstrasse 47 — Haus allerersten Ranges — 5 Min. v. Bahnhof

ORIENT

- Teppiche - Vorlagen - Läufer
- Divandecken - Tischdecken
- Portièren - antike Stickereien

Reiche Sammlung alter und grosses Lager neuer Orient-Teppiche aller Abkünfte

Direkte Einfuhr / Beratung und Auswahl unverbindlich

Wir bitten, bei Aufträgen die Inserenten der „Modernen Bauformen" zu berücksichtigen

Peresitol

nicht sichtbarer, wasserdichter Aussenanstrich gegen Feuchtigkeit u. zur Konservierung poröser Bausteine, Putzflächen usw.

Deutsches Reichs-Patent

WUNNER'SCHE BITUMEN-WERKE, G. M. B. H., UNNA i. W.

Dr. Ernst Andreä

Der geistige Mensch und seine Freiheit

Ein Führer durch die Irrgänge der Gegenwart

Der Verfasser schöpft aus einem universellen Wissen und führt uns durch das Labyrinth der philosophischen Lehrgebäude. Den deutschen Menschen zu den inneren Quellen, zu seinen Ewigkeitswerten und damit zur Freiheit zu führen, hat sich der Verfasser zur Aufgabe gemacht, und man kann sagen, daß er uns mit seinem Buche den Schlüssel zu den ewigen Truhen gibt. Hannoverscher Kurier.

Gebunden M 4.50

Julius Hoffmann Stuttgart

Überseereisen

Regelmäßige Personen- und Frachtdienste nach Nordamerika, Mittelamerika, Südamerika, Ostasien, Australien und Afrika

Vergnügungs- und Erholungsreisen, wie Fjord- und Polarfahrten, Reisen um die Welt, Westindien-Reisen

Interessenten erhalten Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die

Hamburg-Amerika Linie

HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25

und

die Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.

H. W. ZANDERS BERGISCH-GLADBACH

HERVORRAGEND FÜR KÜNSTLERISCHE DARSTELLUNGEN IN ALLEN TECHNIKEN

Handgeschöpft Zeichenpapier

IN SPEZIALGESCHÄFTEN VERLANGEN SIE ZANDERS-BÜTTEN

KK

DAS ZEICHEN DER GÜTE

KREFELDER TEPPICHFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT KREFELD

Hofmeesterche Buchdruckerei
Felix Krais, Stuttgart.